



BASELLAND SKILLS

DAS MAGAZIN FÜR EINE STARKE BERUFSBILDUNG



Alles zur
Berufsschau 2025

Berufswelten -
unzählige Möglichkeiten
entdecken

Berufslehre -
vielfältige Perspektiven

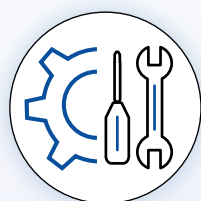




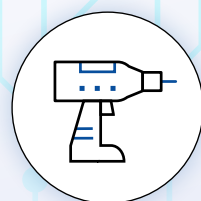
#joinus REGO-FIX

Entdecke spannende Karrieremöglichkeiten
und starte beruflich mit uns durch:

UNSERE LEHRBERUFE



Polymechaniker/in EFZ



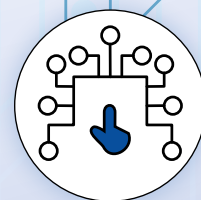
Produktions-
mechaniker/in EFZ



Konstrukteur/in EFZ



Kaufmann/Kauffrau EFZ



Informatiker/in EFZ
(Plattformentwicklung)

BL-Skills 2025

1

GEMEINSAM FÜR DIE BERUFSLEHRE

Politik und Bildung zur
Bedeutung der Berufsbildung
ab S. 4

2

BERUFSSCHAU ab S. 11

VERANSTALTUNGEN & HIGHLIGHTS ab S. 15

MESSEPLAN & AUSSTELLER ab S. 24

VORBEREITUNG AUF DEN BESUCH ab S. 39



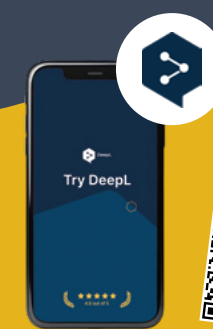
3

BERUFSBILDUNG IM FOKUS ab S. 42

4

AUSBLICK & PARTNER ab S. 65

App Store:



Google Play:



Wir möchten, dass unser Magazin für alle zugänglich ist!

Auch wenn Deutsch schwierig ist, können Sie die Texte ganz einfach lesen. Laden
Sie diese App herunter und melden Sie sich kostenlos an. Scannen Sie die Texte und
lassen Sie sich diese übersetzen.

IMPRESSUM | BASELAND SKILLS 2025 / 26

Herausgeber
Marc Scherrer, stv. Direktor
Kompetenzzentrum Berufsbildung
Hardstrasse 1
4133 Pratteln

Projektleitung
Elea Werdenberg
Adrian Jäggi

Projektmitarbeiter
Fiona Boos
Feena Maier

Korrektur
Birgit Althaler

Druck
Bloch, Arlesheim

Layout & Grafik
IWF AG

Berufsschau 2025: grösser, digitaler, interaktiver

Endlich ist es wieder so weit: Vom 26. bis 30. November 2025 öffnet die Baselbieter Berufsschau in der St. Jakobs-halle Basel ihre Tore. Wir freuen uns, Sie zu einer ganz besonderen Ausgabe begrüßen zu dürfen – denn in diesem Jahr erwarten Sie gleich mehrere Neuerungen, die die Berufsschau noch attraktiver machen. Zum ersten Mal präsentieren sich die über 90 Aussteller nicht nur an ihren Ständen, sondern bereits im Vorfeld auch auf unserer Website. Unter www.berufsschau.ch/aussteller finden Interessierte Videos, Porträts und Hintergrundinformationen, die Lust auf einen Messebesuch machen und die Planung erleichtern.

Mit über 90 Branchenverbänden, Betrieben und Institutionen ist die Berufsschau 2025 nicht nur vielfältiger, sondern auch die grösste Berufsschau, die je stattgefunden hat. Ein zweites Highlight ist die intensive Arbeit an den Vorbereitungsdossiers (S. 39). Für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern wurden je eigene, passgenaue Unterlagen erstellt, die praxisnah, informativ und grafisch attraktiv aufbereitet sind. So kann sich jede Zielgruppe optimal auf den Messebesuch vorbereiten und das Potenzial des Rundgangs voll ausschöpfen. Nichts geht über eine gute Vorbereitung – auch nicht im Rahmen der Berufsschau.

Besonders stolz sind wir auf die neue Junior-Job-Safari, ich an Primarschülerinnen und -schüler und Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse richtet (ab S. 16). Es ist ein Novum, von dem wir uns viel versprechen. Dank dieses spielerischen Angebots ermöglichen wir den jüngsten Besucherinnen und Besuchern erste spannende Einblicke in die Berufswelt. Denn Berufsorientierung beginnt nicht erst in der Sekundarschule – und neugierig zu sein ist der erste Schritt.

Ganz neu sind auch die Bewerbungsboxen: Hier können Jugendliche kostenlos ein Vorstellungsgespräch realitätsnah trainieren, wertvolles Feedback erhalten und so Selbstvertrauen für den Bewerbungsprozess gewinnen (S. 23). Hinzu kommen verschiedene Berufsmeisterschaften und Contests, die während der Berufsschau live stattfinden. Sie machen sichtbar, mit wie viel Können, Engagement und Leidenschaft unsere Lernenden arbeiten und wie vielfältig die Berufslehre ist. Damit ist klar: Die Berufsschau 2025 wird nicht nur grösser, sondern auch interaktiver, digitaler und praxisnäher als je zuvor.

Das Magazin BL Skills, das Sie in den Händen halten, bietet Ihnen darüber hinaus viele weitere Einblicke in die Welt der Berufsbildung. Wir

haben einen abwechslungsreichen Themenmix für Sie zusammengestellt – von inspirierenden Erfahrungsberichten über praxisnahe Tipps bis zu Hintergrundartikeln rund um das Erfolgsmodell Berufslehre.

Die Berufsbildung ist heute wichtiger denn je. Sie sichert unseren Unternehmen die dringend benötigten Fachkräfte, bietet Jugendlichen hervorragende Zukunftsperspektiven und trägt massgeblich zur wirtschaftlichen Stärke unseres Kantons bei. Helfen Sie mit, liebe Leserinnen und Leser, Ihren Kindern, Schülerinnen und Schülern oder Lernenden die Berufsbildung näherzubringen und sie auf ihrem Weg tatkräftig zu unterstützen.

Mein Dank gilt unseren Partnern, dem Kanton Basel-Landschaft und den vielen engagierten Branchen- und Berufsverbänden und Betrieben im Kanton, die sich Tag für Tag für eine attraktive und zukunftsgerichtete Berufsbildung einsetzen.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen und erleben Sie, wie vielseitig, modern und zukunftsweisend unsere Berufsbildung ist.

Wir freuen uns auf Sie.



MARC SCHERRER, Stv. Direktor
Leiter Kompetenzzentrum Berufsbildung

Foto: zVg

Abenteuer Berufswelt – gemeinsam auf Entdeckungsreise

Berufe hautnah erleben, eigene Talente entfalten und neue Wege erkunden – an der Berufsschau wird die Berufswahl zu einer spannenden Entdeckungsreise. Jugendliche und ihre Eltern haben die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen, in einzelnen Bereichen erste praxisnahe Eindrücke zu gewinnen und sich von den Einblicken in die Arbeitswelt inspirieren zu lassen. So entstehen neue Ideen, Perspektiven und Chancen für den Einstieg in ein erfüllendes Berufsleben.



MONICA GSCHWIND, Regierungsrätin und Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft

Foto: Pino Covino

Die Berufswahl gehört zu den spannendsten, aber auch herausforderndsten Entscheidungen im Leben. Sie prägt nicht nur den Einstieg in die Arbeitswelt, sondern legt auch den Grundstein für eine selbstbestimmte und erfüllende Zukunft.

Damit Jugendliche herausfinden können, welcher Weg zu ihnen passt, braucht es mehr als Informationsblätter oder Online-Portale. Berufsbildung muss erlebbar sein. Nur so lassen sich Interessen und Stärken wirklich entdecken. Genau dafür bietet die Berufsschau den idealen Rahmen. Hier können Jugendliche zusammen mit ihren Eltern Fragen stellen und sich von echten Geschichten aus dem Berufsalltag bereichern lassen.

Das Spektrum an Berufen ist riesig. Von handwerklichen Tätigkeiten über kreative Laufbahnen bis hin zu technisch oder kaufmännisch geprägten Berufen – die Berufsbildung verbindet Praxisnähe mit Innovation, Tradition mit Zukunftsperspektiven. Wer bereit ist, seine Komfortzone zu verlassen und verschiedene Berufsfelder ohne Vorurteile zu erkunden, entdeckt Möglichkeiten, die vorher vielleicht gar nicht erkennbar waren.

Natürlich erfordert der Schritt in eine Berufslehre Mut. Jugendliche verlassen den vertrauten Schulalltag und betreten eine neue Welt. Doch genau darin liegt die Chance: Sie werden von qualifizierten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern begleitet und gefördert, arbeiten als Teil eines Teams, übernehmen Verantwortung und lernen, sich in der realen Arbeitsumgebung zu behaupten.

Fachkräfte mit solider Grundbildung und praktischer Erfahrung sind in der Schweiz stark gefragt und geniessen hohes Ansehen. Wer eine Lehre erfolgreich abschliesst, kann direkt ins Berufsleben starten. Danach stehen zahlreiche Wege offen – von berufsspezifischen Weiterbildungen über die Höhere Berufsbildung bis hin zu einem späteren Studium. Die Berufslehre ist kein Endpunkt, sondern DER Türöffner für vielfältige Karrierewege.

Darum mein Appell an alle Eltern: Seien Sie offen! Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, ihre Interessen und Fähigkeiten unvoreingenommen zu erkunden. Hinterfragen Sie gemeinsam bestehende Vorstellungen und informieren Sie sich umfassend über die verschiedenen Bildungswege.

Die Berufswahl ist ein gemeinsamer Prozess. Nutzen Sie die Gelegenheit, an der Berufsschau Berufe hautnah kennenzulernen, Gespräche zu führen und Eindrücke zu sammeln. So wird die Berufswahl nicht zur Last, sondern zu einer Entdeckungsreise, auf der die Jugendlichen den Grundstein für eine erfüllende berufliche und persönliche Zukunft legen.

Ich wünsche allen Jugendlichen und ihren Eltern viele bereichernde Begegnungen, spannende Erfahrungen und vor allem den Mut, neue Wege zu gehen!

Die Berufsbildung bietet vielfältige Chancen

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich im Wandel. Neue Technologien, geopolitische Herausforderungen, strukturelle Veränderungen und steigende Anforderungen an Fachkräfte prägen die Arbeitswelt. Um Schritt zu halten, sind laufende Qualifikationsanpassungen notwendig. Hier leistet das duale Berufsbildungssystem einen zentralen Beitrag: Es richtet die beruflichen Qualifikationen konsequent auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts aus, wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und stärkt gleichzeitig die persönliche Entwicklung sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe.

Die Berufsbildung ermöglicht Jugendlichen einen praxisnahen Einstieg ins Berufsleben und bildet die Basis für vielfältige Karrieren und lebenslanges Lernen. Auch für die Unternehmen ist sie zentral: Die gut ausgebildeten Lernenden von heute sind die Fach- und Führungskräfte von morgen.

Nach der beruflichen Grundbildung eröffnen sich zahlreiche Anschlussmöglichkeiten. Mit der Berufsmaturität gelingt der Übertritt an Fachhochschulen, mit der Passerelle auch an universitäre Hochschulen. Die höhere Berufsbildung bietet mit eidgenössischen Prüfungen und Bildungsgängen an Höheren Fachschulen praxisorientierte Wege zur Spezialisierung oder Übernahme von Führungsaufgaben – auch ohne gymnasiale Maturität kann so ein Abschluss auf Tertiärstufe erreicht werden.

Ein zentrales Merkmal des Schweizer Berufsbildungssystems ist seine Durchlässigkeit. Berufswechsel und Weiterbildungen sind jederzeit möglich. Das erhöht die berufliche Mo-

bilität und erleichtert die Anpassung an Veränderungen in der Arbeitswelt. Der Bund unterstützt diese Entwicklung mit finanziellen Beiträgen an vorbereitende Kurse für eidgenössische Prüfungen sowie mit Pauschalbeiträgen an die Kantone zur Mitfinanzierung der Höheren Fachschulen.

Damit die breite Palette an Bildungswegen genutzt wird, braucht es gezielte Orientierungshilfen. Einen wichtigen Beitrag leisten Berufsmessen wie die 15. Berufsschau Basel-Landschaft, die vom 26. bis 30. November 2025 in der St. Jakobshalle Basel stattfindet. Die Messe bietet Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen die Möglichkeit, rund 200 Berufe direkt und praxisnah kennenzulernen. Lernende und Berufsbildende geben Einblicke in den Berufsalltag, informieren über Ausbildung und Entwicklungsmöglichkeiten und laden an interaktiven Ständen zum Ausprobieren ein – sei es beim Programmieren, Handwerken, Gestalten oder Stylen. Die Berufsschau ist eine zentrale Orientierungshilfe in der Berufswahlphase und eine wertvolle Plattform für den persönlichen Austausch.

Ergänzend dazu sind auch Schnupperlehren, Gespräche mit Berufsleuten oder Beratungsangebote in den Schulen entscheidend, um realistische Vorstellungen von verschiedenen Berufen zu gewinnen. Besonders Eltern spielen in dieser Phase eine wichtige Rolle: Ihre Unterstützung, ihr Interesse und ihre Offenheit gegenüber unterschiedlichen Bildungswegen haben grossen Einfluss auf die Berufswahl junger Menschen. Je besser alle Beteiligten informiert sind, desto gezielter und selbst-

bewusster kann die Wahl eines passenden Berufswegs erfolgen.

Ein Höhepunkt im Berufsbildungsjahr 2025 waren die SwissSkills in Bern. Über 1100 junge Berufsleute stellten bei den nationalen Berufsmeisterschaften im September ihr Können in mehr als 90 Berufen unter Beweis. Zehntausende Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die Vielfalt der Berufsbildung live zu erleben. Die SwissSkills zeigten eindrücklich, wie praxisnah, leistungsfähig und zukunftsorientiert die berufliche Grundbildung in der Schweiz ist – und stärkten einmal mehr das Ansehen der Berufsbildung auf nationaler Ebene.



MARTINA HIRAYAMA,
Staatssekretärin für Bildung,
Forschung und Innovation (SBFI)

Foto: zVg

Türen öffnen – gemeinsam für unsere Region

Die Berufsbildung ist einer der stärksten Türöffner, den wir in unserem dualen Bildungssystem in der Schweiz haben. Sie verbindet schulisches Lernen mit betrieblicher Praxis, ermöglicht Integration, schafft direkte Zugänge zum Arbeitsmarkt – und eröffnet Wege in die Tertiärbildung, bis zur höheren Fachschule, Fachhochschule oder zur eigenen Firma. Berufsbildung ist kein Plan B. Sie ist eine starke erste Wahl – für unsere Jugendlichen, für unsere Wirtschaft und für unsere Gesellschaft.

Damit junge Menschen die passende Richtung finden, brauchen sie Orte, an denen Berufe greifbar werden. Genau das leistet die Berufsschau Baselland. Sie zeigt, was alles möglich ist: Jugendliche können Berufe ausprobieren, Arbeitsschritte testen, Fragen stellen, Talente entdecken. So wird aus Neugier Mut und aus Mut wird Motivation.

Gerade für Jugendliche aus Basel-Stadt ist die Berufsschau eine wertvolle Ergänzung zur Berufs- und Weiterbildungsmesse Basel. Diese wechseln sich jährlich ab und zeigen: Berufsbildung kennt keine Kantonsgrenzen. Wir in Basel-Stadt und Basel-Landschaft verfolgen dasselbe Ziel: Wir wollen gemeinsam Fachkräfte sichern, Perspektiven schaffen und jungen Menschen ermöglichen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Doch klar ist auch: Gute Berufsbildung gelingt nur gemeinsam. Schulen, Ausbildungsbetriebe, Berufsverbände, Eltern, alle müssen ihren Teil beitragen. Ich danke deshalb allen Betrieben in unserer Region, die Verantwortung übernehmen, ausbilden und jungen Menschen Türen öffnen.

Die Berufsschau bringt all diese Menschen zusammen. Sie ist ein Ort, an dem Türen aufgehen – für eine starke Berufsbildung und für eine starke Region.



Regierungsrat **MUSTAFA ATICI**
Vorsteher Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Foto: Kanton Basel-Stadt

Entdecken, Erleben, Entscheiden

Seit ihrer ersten Durchführung 1996 ist die Berufsschau ein fester Bestandteil der beruflichen Orientierung in der Region. Sie bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen die Möglichkeit, Lehrberufe und andere Bildungsangebote kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und praxisnahe Eindrücke zu sammeln. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Laufbahnplanung.

Zum zweiten Mal öffnet die Berufsschau in der St. Jakobshalle Basel ihre Türen – grösser, vielfältiger und erlebnisreicher als je zuvor. Rund 90 Ausstellende präsentieren ihre Lehrberufe, Betriebe und Branchen. Über 30 Prozent mehr Standfläche im Vergleich zu 2023 machen die Berufsschau grösser, vielseitiger und inspirierender – für noch mehr Orientierung bei der Berufswahl. Neben den bewährten Formaten gibt es 2025 zahlreiche Neuerungen. Dazu zählen die Junior Job Safari für Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen, der BM-Tag, der die Perspektiven mit der Berufsmaturität (BM) aufzeigt, sowie

der International Hair Contest und der Bewerbungs-Check. Ebenfalls Teil des Programms sind die Berufsmeisterschaften von Jardin Suisse und die Lehrstellen-Tischmesse, die bereits 2023 im Rahmen der Berufsschau stattgefunden hat.

Auf den nächsten Seiten finden Sie alle wichtigen Informationen zur Berufsschau: vom Messeplan über die Ausstellenden bis zu den Dossiers für Planung, Besuch und Nachbereitung des Besuchs. Danach folgen spannende Beiträge und Hintergründe rund um die Berufsschau und die Berufsbildung in unserer Region.

Berufsschau Veranstaltungs- Guide

BM-Tag (Berufsmaturität im Fokus)	S. 15	Girlpower	S. 20
Junior Job Safari	S. 16/17	Lehrstellen-Tischmesse	S. 21
Mini-Berufsmeisterschaften Jardin Suisse	S. 18	International Hair Contest	S. 22
Virtual-Reality-Brillen HDW	S. 19	Bewerbungs-Check	S. 23

Wer hinter der Berufsschau steckt

Viele Jugendliche erleben an der Berufsschau zum ersten Mal, wie vielfältig die Berufswelt wirklich ist. Es lassen sich zahlreiche Lehrberufe und Betriebe kennenlernen, Gespräche führen und erste Eindrücke sammeln. Doch wer organisiert eigentlich diese Grossveranstaltung?

Hinter den Kulissen steht das Team des HDW Kompetenzzentrums Berufsbildung der Wirtschaftskammer Basel-land. Es plant und koordiniert die Berufsschau - 2025 bereits zum 15. Mal und zum zweiten Mal in der St. Jakobshalle.

Das HDW Kompetenzzentrum für Berufsbildung engagiert sich mit zahlreichen Projekten für die berufliche Orientierung. Ziel ist es, Jugendlichen die bestmögliche Orientierung zu bieten, ihnen die Vielfalt der Berufsbildung aufzuzeigen und das nötige Wissen zu vermitteln, um die passende Lehrstelle zu finden. Dabei stehen praxisnahe Einblicke, persönliche Begegnungen und verständliche Informationen im Vordergrund. Ein ebenso wichtiger Fokus liegt auf den Betrieben, die wir bei der Gewinnung geeigneter Nachwuchskräfte unterstützen und begleiten.

Die Berufsschau steht im Mittelpunkt unserer vielfältigen Projekte. Sie wird im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft durchgeführt und zusätzlich vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterstützt. Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Betriebe erhalten an der Berufsschau realitätsnahe Einblicke in über 150 Lehrberufe und weitere Bildungsangebote.

Vielfältige Projekte

Neben der Berufsschau realisiert das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung viele weitere Projekte: Die Lehrstellen-Tischmesse vernetzt Jugendliche und Betriebe auf unkomplizierte Weise und schafft Raum für persönliche Begegnungen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihen «Wirtschaft trifft Schule» und «Karriere mit Berufsmaturität» besucht das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung Sekundarschulen und stellt die Berufslehre sowie die Berufsmaturität vor. Lernende und Unternehmen aus der Region geben dabei Einblick in ihren Berufsalltag. Im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft und - 2025 - auch im Auftrag des Kantons Basel-Stadt organisierte das Kompetenzzentrum Berufsbildung die «Offenen Türen der Betriebe». Dieses Format ermöglicht Sekundarschülerinnen und Sekundarschülern aus den beiden

Kantonen während einer Woche Einblicke in über 130 Lehrbetriebe und deren Berufe - ganz im Sinne der beruflichen Orientierung. So lässt sich einschätzen, wo sich eine mehrtägige Orientierungsschnupperlehre lohnen könnte.

Moderne Technologien spielen ebenfalls eine Rolle: Mit Virtual-Reality-Brillen tauchen Jugendliche ins Arbeitsumfeld von Lernenden ein und erhalten spannende Einblicke - zum Beispiel in den Alltag als Strassenbauer/-in auf der Baustelle. Solche Erfahrungen machen berufliche Orientierung greifbar und fördern das Verständnis für Anforderungen und Realität im Berufsalltag.

Darüber hinaus realisiert das Kompetenzzentrum Berufsbildung diverse Publikationen zur Berufsbildung - wie dieses Magazin, das Basel-land Skills - oder White Papers zu verschiedenen Themen der Berufsbildung.

Ob digital, im Klassenzimmer, an der Messe oder im Betrieb - das Kompetenzzentrum Berufsbildung schafft Räume, in denen Jugendliche ihre Interessen entdecken, Betriebe

ihre Lehrberufe vorstellen und die berufliche Grundbildung ihre Zukunft sichern kann.

Infobox

Sie möchten mehr über unsere Virtual-Reality-Brillen erfahren oder selbst in die virtuelle Welt eintauchen? Erfahren Sie mehr auf S. 19 oder besuchen Sie unseren Virtual-Reality-Stand direkt an der Berufsschau 2025 (Stand C33).

Mehr Informationen zu unseren Schulbesuchen finden Sie auf S. 64

Teamfoto HDW Berufsbildung (v.l.n.r. Marc Scherrer, Fiona Boos, Sandra Vetterli, Elea Werdenberg, Renate Wunderlin, Jindra Erbacher
Foto: IWF AG



Damit am Ende alles passt

Der 17-jährige Keanu Asal zeichnet die Pläne der Berufsschau 2025 und zeigt, was Lernende leisten können. Elea Werdenberg

Wer diesen November durch die Berufsschau in der St. Jakobshalle schlendert, wird schnell bemerken: Kein Stand gleicht dem anderen. Unterschiedliche Standflächen, Höhen und Ausrichtungen – manche offen auf drei Seiten, andere nur nach vorn. Hinzu kommen individuelle Wünsche zur Platzierung, besondere Anforderungen an die Bodenbelastung oder Brandschutzaufgaben. All diese Wünsche und Anforderungen sinnvoll auf begrenztem Raum zu vereinen, verlangt technisches Verständnis und Organisationstalent.

Kaum jemand ahnt: Diese komplexe Aufgabe wurde von einem Lernenden gemeistert.

Der Kopf hinter den Plänen ist Keanu Asal, 17 Jahre alt, Zeichner EFZ im dritten Lehrjahr bei der SBS AG und der KMU Lehrbetriebsverbund AG. Bereits im zweiten Lehrjahr war er hauptverantwortlich für die Standplanung der diesjährigen Berufsschau. Er erstellte die Pläne, koordinierte und integrierte die teilweise komplexen Anforderungen der rund 90 Aus-

stellenden, reagierte flexibel auf Änderungswünsche und sorgte gemeinsam mit seinem Berufsbildner und dem Organisationsteam der Berufsschau dafür, dass am Ende alles zusammenpasste.

Als Zeichner EFZ arbeitet Keanu mit CAD-Programmen, erstellt technische Pläne, modelliert Gebäude in 3D und stimmt sich mit Architekten, Statikern und Elektroplanern ab. Genauigkeit, räumliches Denken und Teamarbeit gehören zum Berufsalltag – genauso wie der Blick für die spätere Umsetzung auf der Baustelle.

Zur Lehre kam Keanu durch einen Tipp seines Lehrers. Ursprünglich wollte er das Gymnasium besuchen – doch eine Schnupperlehre überzeugte ihn vom praktischen Weg. Heute sammelt er wertvolle Berufserfahrung, absolviert nebenbei die Berufsmatur und plant anschliessend ein Architekturstudium an der Fachhochschule.

Keanus Engagement für die Berufsschau zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn man junge Talente fördert und ihnen früh Verantwortung überträgt.

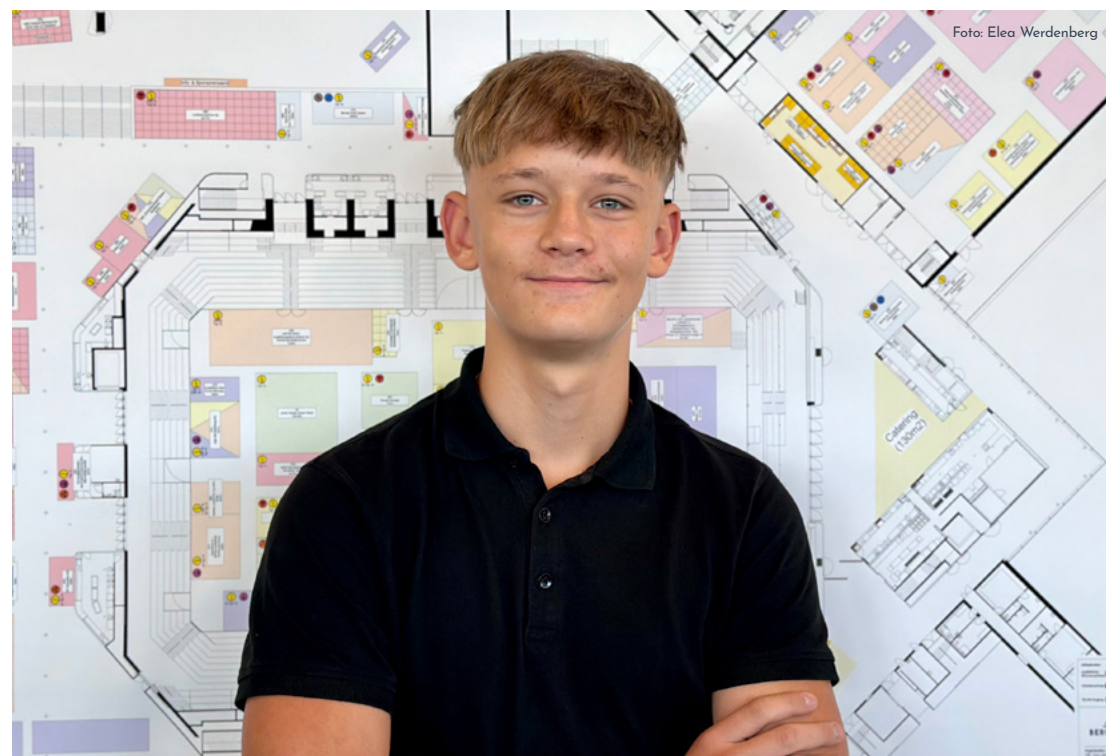


Foto: Elea Werdenberg



Foto: Fiona Boos

BERUFSSCHAU 2025

BM-Tag: Von der Lehre zum Studium

Die Berufsmaturität (BM) erweitert die Berufslehre um eine vertiefte schulische Ausbildung und verbindet die berufliche Grundbildung mit erweiterter Allgemeinbildung. Sie bietet eine doppelte Qualifikation: Berufsmaturandinnen und -maturanden verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss und können – je nach BM-Ausrichtung – prüfungsfrei an einer Fachhochschule studieren. Mit einer ergänzenden Prüfung (Passerelle) ist auch der Zugang zu einer Universität oder der ETH möglich.

Der BM-Tag am Donnerstag, 27. November 2025, zeigt im Rahmen der Berufsschau in der St. Jakobshalle Basel auf, welche Chancen die Berufsmaturität eröffnet. Der Fokus liegt nicht nur auf dem Lehrberuf, sondern darauf, welche Wege nach der Lehre offenstehen – und wie diese gezielt geplant werden können.

Im Anschluss an die Einführung zur Berufsmaturität stehen Fachhochschulen für persönliche Beratungsgespräche bereit. Dabei geht es um die Wahl des passenden Lehrberufs und der geeigneten BM-Ausrichtung in Hinblick auf die angestrebten Laufbahnziele. Ergänzend können allgemeine Informationen zu Studienmöglichkeiten nach der BM eingeholt werden. So entsteht ein klarer Überblick über den Bildungsweg von der Lehre bis zum Studium. Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen und Eltern erhalten damit kompakte und praxisnahe Orientierung für eine fundierte Berufswahl.



Weitere Informationen
findest du hier.



BERUFSSCHAU 2025

Junior Job Safari

Was will ich später einmal machen? Bei der grossen Auswahl an Möglichkeiten ist diese Frage nicht leicht zu beantworten. Die Junior Job Safari - zum ersten Mal an der Berufsschau - bietet Schülerinnen und Schülern der 6. und 7. Klasse einen ersten, spielerischen Zugang zur Arbeitswelt - ohne Druck und mit praktischen Erfahrungen.

Am Infostand der Berufsschau (Stand A5) geht's los: Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler ihren Safari-Sammelpass mit Orientierungskarte sowie eine kurze Instruktion durch die Veranstalter der Berufsschau. Anschliessend beginnt die Entdeckungstour: An ausgewählten Ständen können einfache Aufgaben ausprobiert werden. Die Stationen der Junior Job Safari sind dank der Kennzeichnung mit den verschiedenen Safari-Juniors-Figuren gut erkennbar.

Die Stationen für den Sammelpass dürfen frei aus allen teilnehmenden Ausstellenden ausgewählt werden. Für jede absolvierte Station gibt es einen Sticker in den Sammelpass. Ist dieser vollständig gefüllt, erhalten die Teilnehmenden am Infostand den letzten Sticker - und dazu eine kleine Überraschung.

Die Mitmach-Aktivitäten im Rahmen der Junior Job Safari ermöglichen erste Einblicke in verschiedene Berufsfelder - spielerisch und aktiv. Der Einstieg in die Safari ist **an jedem Tag der Berufsschau (Mittwoch bis Sonntag) während der gesamten Öffnungszeiten** möglich. Damit genügend Zeit für alle notwendigen Stationen bleibt, wird ein Start spätestens zwei Stunden vor Schliessung empfohlen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig: Schülerinnen und Schüler können alleine, mit Eltern oder mit Freundinnen und Freunden teilnehmen. Für ganze Klassen ist eine Teilnahme ebenfalls möglich, in diesem Fall jedoch nur mit Anmeldung durch die Lehrperson.



Weitere Informationen findest du hier.

JOST TRANSPORT

JOST

UMZÜGE • MULDEN

DAS ALLROUNDPAKET - UMZUG

- Geschäftsumzüge**
Office, Labore, Industrie, Behörden usw.
- Maschinen- und Spezialtransporte**
Kranwagen, Fassadenlift, USM-Werkzeug

Wir unterstützen Sie gerne!
Umzüge, Standortwechsel, eine Reorganisation...
...ist oft ein grösseres Logistikprojekt, das eine genaue Planung und Vorbereitung voraussetzt. Jeder Firmenumzug ist einzigartig, variiert in seiner Grösse, seinen Anforderungen und Aufgaben.

Alle Dienstleistungen aus einer Hand.

Basel
Industriestrasse 121
4147 Aesch
+41 61 711 38 38
basel@jost-transport.ch

Zürich
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
+41 44 910 11 11
zuerich@jost-transport.ch

Solothurn
Industriestrasse West 24
4613 Rickenbach
+41 62 777 38 38
solothurn@jost-transport.ch

16

Mini-Berufsmeisterschaften bei Jardin Suisse

Ein weiteres Highlight der diesjährigen Berufsschau ist die tägliche Mini-Berufsmeisterschaft am Stand von JardinSuisse beider Basel (Stand C29). Zwei Lernende im 2. oder 3. Lehrjahr Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau treten gegeneinander an und gestalten selbständig einen Miniatur-Garten anhand eines vorgegebenen Plans. Ob beim Abstecken und Nivellieren, beim Bau von Mauern und Belägen oder bei der farbenfrohen, duftenden Bepflanzung – gefragt sind technisches Können und kreatives Feingefühl. Am Sonntag, 30. November, dem letzten Messtag, wird die Gesamtsiegerin oder der Gesamtsieger feierlich ausgezeichnet.

Doch nicht nur zuschauen ist gefragt: Jugendliche, die selbst aktiv werden wollen, können an einem eigenen Arbeitsplatz unter Anleitung eines Lernenden oder Instructors selber Hand anlegen. Diese praxisnahe Erfahrung vermittelt einen echten Einblick in den vielseitigen und kreativen Beruf des Garten- und Landschaftsbaus.

Für Spannung und Unterhaltung sorgen ein Baugerätesimulator, der das Baggerfahren realistisch erlebbar macht, sowie eine 3D-Virtual-Reality-Brille, die die Berufswelt in 360° aus allen Perspektiven erlebbar macht.



Foto: zVg

Virtual-Reality-Billen: Lehrberufe in 3D erleben

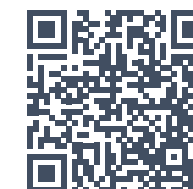
Die Berufswelt hautnah erleben – ganz ohne einen Betrieb zu betreten: Am Stand C33 der Berufsschau können Jugendliche mit einer VR-Brille in verschiedene Lehrberufe eintauchen. Mit 360°-Technologie wird eine neue Perspektive eröffnet. Ob Maurer/in, Strassenbauer/in, Zimmermann/Zimmerin oder neu auch Gärtner/in: Wer die Brille aufsetzt, ist mitten im Geschehen – zum Beispiel auf einer Baustelle, wo gerade an einem Dachstuhl gearbeitet wird, oder hoch oben auf einem Gerüst. So lassen sich Arbeitsabläufe hautnah erleben, fast so, als wäre man direkt vor Ort.

Für Jugendliche heisst das: entdecken, wie sich Berufe anfühlen, welche Aufgaben warten und welche Fähigkeiten gefragt sind. Bevor

es zu einer Orientierungsschnupperlehre geht, können erste Eindrücke gesammelt werden – praxisnah, eindrücklich und inspirierend. So können Interessen geweckt oder bereits vorhandene Vorstellungen geschärft werden. Eltern und Lehrpersonen erhalten ebenfalls wertvolle Anknüpfungspunkte für Gespräche zur Berufswahl.

Auch Branchen profitieren: Gemeinsam mit dem HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung können eigene 360°-Videos produziert werden. Das Zusammenspiel zwischen den Branchen, dem HDW Kompetenzzentrum und unseren erfahrenen Partnern sorgt dafür, dass ein professionelles Drehbuch, die Filmproduktion und die technische Umsetzung effizient realisiert werden – bei minimalem Aufwand für die Branchen. Das Ergebnis: ein hochwertiges, immersives Video, das Jugendlichen einen authentischen Einblick vermittelt und Berufe modern präsentiert.

Die VR-Brillen schaffen eine direkte und innovative Verbindung zur nächsten Generation – sei es an der Berufsschau mit über 30'000 Besucherinnen und Besuchern oder bei Einsätzen an Schulen, Lehrstellen-Tischmessen und weiteren Events. Für Jugendliche ist es eine Chance, Berufe aktiv zu entdecken – und für Branchen eine Möglichkeit, ihre Ausbildungen digital sichtbar zu machen.



Weitere Informationen zum Stand C33 findest du hier.

Foto: HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung

Entdecke die Vielfalt der Berufslehre

Girlpower stärkt Mädchen und junge Frauen bei der Berufswahl und öffnet den Blick für die ganze Breite an Möglichkeiten. Noch immer entscheiden sich rund 75 Prozent der jungen Frauen für nur neun Lehrberufe - obwohl in der Schweiz 180 EFZ- und 60 EBA-Ausbildungen zur Verfügung stehen.

Diese Tendenz zeigt, wie hilfreich zusätzliche Orientierung und gezielte Unterstützung sein können. Genau hier setzt Girlpower an: Das Projekt macht die Vielfalt sichtbar und eröffnet neue Perspektiven. Schnupper- und Praktikumsplätze bieten konkrete Einblicke, helfen beim Erkennen eigener Stärken und zeigen Wege jenseits der bekannten Favoriten. Klassische Lehrberufe bleiben wertvoll, doch die Auswahl wird erweitert.

Am 29. & 30. November ist Girlpower an der Berufsschau dabei. Dort können Interessierte die Verantwortlichen persönlich kennenlernen, Fragen stellen und sich direkt vor Ort Möglichkeiten für authentische Einblicke in die Praxis sichern - in bewährten Berufen ebenso wie in Handwerk, Technik und Informatik. Praxisnähe steht bei Girlpower im Mittelpunkt: Berufsbilder werden erlebbar, Talente sichtbar und ehrliches Feedback vermittelt.

Begegnungen mit Berufsfrauen - etwa aus Handwerk, Technik oder Informatik - machen deutlich, wie vielfältig Karrierewege sein können. Ein Highlight ist das Jobshadowing: einen halben Tag lang eine Berufsfrau begleiten, Einblicke gewinnen und prüfen, ob der Beruf passt. Eine Bewerbung ist dafür nicht erforderlich, die Organisation übernimmt Girlpower.

Darüber hinaus wird Mentoring mit inspirierenden Fachfrauen laufend angeboten - unabhängig von der Berufsschau. An der Messe selbst ist eine direkte Anmeldung für Jobshadowing möglich.

Girlpower ist ein Projekt des Vereins eifach-mache.ch. Jugendliche, die bereits erste Schritte in die Berufswelt gemacht haben, teilen ihre Erfahrungen praxisnah und authentisch. Gemeinsam mit Schulen, Betrieben und Institutionen stärkt Girlpower Mädchen im Baselbiet, damit sie ihren Weg selbstbewusst wählen - mit Blick auf die gesamte Palette der Lehrberufe.

Event «Karriere ohne Grenzen»
Foto: Jan Brantschen



Lehrstellen-Tischmesse – Direkter Kontakt zu Ausbildungsbetrieben

Am Samstag, 29. November 2025, verwandelt sich die Halle 1 der St. Jakobshalle im Rahmen der Berufsschau in einen Treffpunkt für Lehrstellensuchende und Ausbildungsbetriebe. Die Lehrstellen-Tischmesse ist die perfekte Gelegenheit für Schülerinnen und Schüler, direkt mit potenziellen Lehrbetrieben ins Gespräch zu kommen, sich persönlich zu präsentieren und herauszufinden, welcher Beruf und welcher Betrieb wirklich passt. Gleichzeitig gewinnen die Betriebe einen authentischen Eindruck von Jugendlichen - eine ideale Basis, um eine Schnupperlehre zu vereinbaren, aus der im besten Fall eine Lehrstelle entsteht.

Ein Tipp an die Schülerinnen und Schüler: Wer an der Lehrstellen-Tischmesse einen guten Eindruck hinterlassen möchte, bringt am besten die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit. Besonders empfehlenswert ist es, die Berufsschau schon im Vorfeld zu besuchen und den Bewerbungs-Check am Stand D68 zu nutzen. Dort können die Bewerbungsunterlagen geprüft und es kann sogar schon direkt ein

Bewerbungsgespräch unter realistischen Bedingungen eingeübt werden. So gelingt es, mit mehr Sicherheit und Routine in die Gespräche mit den Ausbildungsbetrieben zu gehen.

Die Lehrstellen-Tischmesse ist in zwei Zeitfenster unterteilt:

**Samstag
29.11.2025**

10.00-12.30 | 14.00-16.30

Die Liste der teilnehmenden Ausbildungsbetriebe ist online abrufbar - inklusive Zeitfenster und den angebotenen Lehrstellen. Da die Ausbildungsbetriebe auf die beiden Zeitfenster verteilt sind, ist es wichtig, sich im Vorfeld genau zu informieren, welche Betriebe wann anwesend sind und welche Lehrstellen angeboten werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - interessierte Schülerinnen und Schüler können einfach vorbeikommen.



Der QR-Code führt direkt zur Übersicht der Betriebe, ihrer Lehrstellen und weiteren Infos zur Tischmesse.

Der International Hair Contest

Der International Hair Contest (IHC) findet in diesem Jahr erstmals im Rahmen der Berufsschau statt und bietet jungen Coiffeur-Lernenden eine einzigartige Bühne für Kreativität und Talent.

Der Verein ist eine gemeinnützige Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Coiffeur-Lernende zu inspirieren, ihre Kreativität herauszufordern und ihre Leidenschaft für den Coiffeur-Beruf zu entfalten. Im Contest zeigen die Teilnehmenden, wie sie kreativ mit Haaren arbeiten und dabei über Grenzen hinausgehen. Unmögliche Kreationen werden Realität – Haare sind hier nicht nur Kopfbedeckung, sondern Ausdruck unendlicher Ideen. Während des Wettbewerbs können Besucherinnen und Besucher hautnah miterleben, wie die Jugendlichen ihre Fähigkeiten präsentieren, sich mit Gleichgesinnten austauschen und

von erfahrenen Profis unterstützt werden. Eine einzigartige Gelegenheit, den Coiffeur-Beruf aus einer ganz neuen Perspektive zu entdecken. Die Jugendlichen werden aus dem Salonalltag herausgeholt und in eine kreative Welt entführt, in der ihre Leidenschaft für den Coiffeur-Beruf lebendig wird.

Der International Hair Contest findet am Sonntag, 30. November 2025, im Rahmen der Berufsschau statt und verspricht kreative Highlights und spannende Einblicke in den Beruf als Coiffeur oder Coiffeuse.



Weitere Informationen findest du hier.

Fotos: zVg



INTERNATIONAL
HAIR
CONTEST

Bewerbungsgespräch? An der Berufsschau lernst du, wie's geht!

Ein Bewerbungsgespräch kann ganz schön nervenaufreibend sein – vor allem, wenn es das erste ist.

Was sage ich auf die Frage nach meinen Stärken? Wie mache ich einen guten Eindruck? Und wie bereite ich mich richtig vor? Genau dafür gibt's an der Berufsschau den Bewerbungs-Check – am Stand D68.

Hier kannst du kostenlos ein Vorstellungsgespräch unter echten Bedingungen üben – ruhig, ohne Druck und in geschütztem Rahmen. Geführt werden die Gespräche von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, die genau wissen, worauf es bei der Bewerbung um eine Lehrstelle ankommt. Sie stellen dir typische Fragen, beobachten dein Auftreten und deine Ausdrucksweise – und geben dir im Anschluss ein ehrliches, konstruktives Feedback. So erfährst du direkt, was dir schon gut gelingt und woran du noch arbeiten kannst.

Die Gespräche dauern rund zwanzig Minuten – kurz, aber wirkungsvoll. Wichtig: Für den Bewerbungs-Check ist eine Anmeldung erforderlich. Damit stellen wir sicher, dass für jedes Gespräch genügend Zeit zur Verfügung steht. Die Anmeldung erfolgt ganz einfach über die Website der Berufsschau. Dort kannst du dir deinen persönlichen Termin sichern – schnell, unkompliziert und verbindlich.

Gute Vorbereitung

Auch zuhause kannst du dich vorbereiten: Übe deine Selbstvorstellung, beantworte typische Fragen laut vor dem Spiegel oder mit einer vertrauten Person. Informiere dich über deinen Wunschberuf und zeige im Gespräch echtes Interesse. Eine gute Vorbereitung hilft nicht nur gegen Nervosität, sondern sorgt auch dafür, dass du selbstbewusster auftrittst und überzeugender wirkst.

Egal, ob du gerade mit der Lehrstellensuche startest oder schon erste Gespräche hattest: Diese Übungsmöglichkeit ist für alle wertvoll. Melde dich an – und hol dir hilfreiches Feedback für deinen Weg in die Berufswelt.

Einsteigen, ausprobieren, wachsen – wir freuen uns auf viele motivierte Jugendliche!

Anmeldung Bewerbungs-Check

Die Anmeldung zum
Bewerbungs-Check ist ab
Samstag, 1. November kostenlos
über den untenstehenden
QR-Code möglich.



Stand D68



Foto: Elea Werdenberg

Berufswelten der Berufsschau 2025

In der Schweiz gibt es rund 250 Lehrberufe und viele weitere Ausbildungsangebote - eine beeindruckende Vielfalt für unterschiedlichste Interessen.

Diese Auswahl eröffnet zahlreiche Chancen, kann jedoch für Jugendliche und Eltern auch herausfordernd sein. Klare Orientierung ist daher entscheidend.

Um diesen Überblick zu erleichtern, wurden an der Berufsschau sogenannte Berufswelten eingeführt. Sie fassen mehrere Berufsfelder zusammen, in denen thematisch verwandte Lehrberufe gebündelt sind. Im Messeplan ist jeder Stand farblich einer Berufswelt zugeordnet, sodass sich die Zusammenhänge auf einen Blick erkennen lassen.

Ergänzend dazu bietet die Webseite berufsschau.ch drei praktische Wege zu den gewünschten Informationen: eine alphabetische Liste aller Berufe, die gezielte Suche nach Ausstellern sowie die Navigation über die Berufswelten mit den dazugehörigen Berufsfeldern, Lehrberufen und passenden Ausstellern. So lässt sich schnell und unkompliziert das Passende finden - und vielleicht sogar ein Beruf entdecken, an den man vorher noch nicht gedacht hat.



Hier geht's zur Webseite der Berufsschau.

1

INFORMATION, BERATUNG & ORIENTIERUNG

Hier geht es nicht um konkrete Berufsfelder, sondern um Informationsstellen und Beratungsangebote.

2

GESUNDHEIT, SOZIALES & KÖRPER

Berufsfelder: Gesundheit | Bildung & Soziales | Schönheit & Sport

6

HANDEL, WIRTSCHAFT, VERWALTUNG, TRANSPORT & SICHERHEIT

Berufsfelder: Verkauf & Einkauf | Transport, Logistik & Sicherheit | Wirtschaft, Verwaltung & Tourismus

3

KREATIVITÄT, DESIGN & MEDIEN

Berufsfelder: Textilien & Mode | Gestaltung & Kunsthandwerk | Druck | Kultur & Medien

7

ERNÄHRUNG, KÜCHE & GASTGEWERBE

Berufsfelder: Gastgewerbe & Hotellerie | Nahrung

4

TECHNIK, INFORMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN & PLANUNG

Berufsfelder: Metall, Maschinen, Uhren | Elektronik | Fahrzeuge | Informatik | Chemie, Physik | Planung & Konstruktion

8

NATUR, LANDWIRTSCHAFT & GARTEN

Berufsfeld: Natur

5

BAU, HANDWERK & GEBÄUDETECHNIK

Berufsfelder: Bau | Gebäudetechnik | Holz & Innenausbau

9

BILDUNGS- & WEITERBILDUNGS-ANGEBOTE

Zeigt ergänzende, vorbereitende, alternative oder begleitende Wege zur Lehre, neben oder nach dieser. Da es sich nicht um Lehrberufe handelt, sind sie in Berufswelt 9 zusammengefasst.

Übersicht Messeareal



EINGANG

Zone A

Zone D

Zone B

Zone C

CATERING

Angaben zu den Ausstellern, ihren Standnummern und ihrer Zugehörigkeit zu den Berufswelten findest du auf den Folgeseiten. Dort werden alle Zonen im Detail vorgestellt.

Zone A & Zone B



Information, Beratung & Orientierung

Gesundheit, Soziales & Körper

Gestaltung, Medien, Mode & Textilien

Technik, Informatik, Naturwissenschaften, Entwicklung & Planung

Bau, Handwerk, Planung & Gebäudetechnik

Handel, Wirtschaft, Verwaltung, Transport, Logistik, Sicherheit

Ernährung, Küche & Gastgewerbe

Natur, Landwirtschaft & Garten

Bildungs- & Weiterbildungswege

AUSSTELLER	STAND	MERKEN
Kantonsspital Baselland	A1	
REGO-FIX AG	A2	
Netzelektriker/in	A3	
Kestenholz Automobil AG	A4	
Infostand Berufsschau	A5	
REGO-FIX AG	B6	
Coiffure Suisse	B7	
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	B8	
Schulen kvBL	B9	
futureplace	B10	
Kantonale Verwaltung Basel-Landschaft	B11	
HKV Nordwest	B12	
Gewerkschaft Unia	B13	
Ahoi Captain: Nautische Ausbildungen	B14	
Digital-World	B15	
EF Education AG	B16	
MINERVA - KV, Handels- & Maturitätsschulen	B17	
SwissSkills	B18	
Didac Schulen	B19	
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	B20	
Laufbahnzentrum BL	B21	
Grand Hotel Les Trois Rois SA	B22	
Berufe Hotel Gastro	B23	
EHL Hotelfachschule Passugg	B24	

Kreuze in dieser Spalte die Aussteller an, die du besuchen möchtest.

Zone C



Information, Beratung & Orientierung

Gesundheit, Soziales & Körper

Gestaltung, Medien, Mode & Textilien

Technik, Informatik, Naturwissenschaften, Entwicklung & Planung

Bau, Handwerk, Planung & Gebäudetechnik

Handel, Wirtschaft, Verwaltung, Transport, Logistik, Sicherheit

Ernährung, Küche & Gastgewerbe

Natur, Landwirtschaft & Garten

Bildungs- & Weiterbildungswege

AUSSTELLER	STAND	MERKEN
Holzbau Schweiz Region Basel	C25	
STEINMETZVERBAND NORDWESTSCHWEIZ	C26	
ASTAG Sektion Nordwestschweiz / Marquis AG Kanalservice	C27	
AudioRent Clair Event Services	C28	
JardinSuisse beider Basel	C29	
Primeo Energie	C30	
BAUBERUFE: MAURER/IN / STRASSENBAUER/IN	C31	
Traumjob Schreiner/in	C32	
Virtual-Reality-Brillen - Lehrberufe in 3D erleben	C33	
login Berufsbildung AG	C34	
SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL	C35	
ROFRA baut	C36	
Kältefirmen der Region	C37	
IKEA AG	C38	
EIT.baselland «Für die Elektrobranche»	C39	
suissetec Nordwestschweiz, «WIR DIE GEBÄUDETECHNIKER»	C40	
Thommen Group	C41	
diekvhre.ch - SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz	C42	
Endress+Hauser	C43	
Kantonspolizei Basel-Stadt	C44	
Kanton Basel-Stadt	C45	
Päpstliche Schweizergarde	C46	
Faszination Technik	C47	
Kestenholz Automobil AG	C48	
Zweiradberufe 2rad Schweiz	C49	
autoberufe.ch AGVS Sektion beider Basel	C50	
carrosserie suisse Nordwestschweiz	C51	
THOMAS MÜLLER AG Bau- und Kundenmalerei Pulverbeschichtung und Nasslack	C52	
Arbeitsmarktkontrolle für das Baugewerbe, AMKB	C53	
GVS Giesserei Verband Schweiz	C54	
Maler & Gipserunternehmer-Verband Baselland	C55	
RERO AG / Swissgalvanic	C56	
Schweizer Armee	C57	
dpsuisse	C58	
Agrotec Nordwestschweiz	C59	
Metall + DU	C60	
Berufe in der Landwirtschaft	C61	

Kreuze in dieser Spalte die Aussteller an, die du besuchen möchtest.

Zone D



Information, Beratung & Orientierung

Gesundheit, Soziales & Körper

Gestaltung, Medien, Mode & Textilien

Technik, Informatik, Naturwissenschaften, Entwicklung & Planung

Bau, Handwerk, Planung & Gebäudetechnik

Handel, Wirtschaft, Verwaltung, Transport, Logistik, Sicherheit

Ernährung, Küche & Gastgewerbe

Natur, Landwirtschaft & Garten

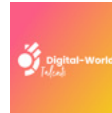
Bildungs- & Weiterbildungswege

AUSSTELLER	STAND	MERKEN
Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in - Detailhandel	D62	
invers Schule für Gestaltung	D63	
Couture Ateliers BFS Basel	D64	
Schule für Gestaltung Basel	D65	
Basler Banken / SwissBanking Future	D66	
Polizei Basel-Landschaft	D67	
Bereit fürs Bewerbungsgespräch? Wir üben mit dir.	D68	
Lerne fürs Leben - Drogist*in EFZ	D69	
familea - Fachperson Betreuung Kinder EFZ	D70	
Solothurner Spitäl AG	D71	
Gesundheitsinstitutionen Laufental/Thierstein	D72	
Kantonsspital Baselland	D73	
OdA Soziales beider Basel	D74	
Psychiatrie Baselland	D75	
OdA Gesundheit beider Basel	D76	
CTC Analytics AG	D77	
Talents in Science	D78	
Berufsvielfalt in den Baselbieter Alters- und Pflegeheimen	D79	
Ausbildungsverein Raum- und Bauplanung	D80	
NWCH Zeichenberufe & Geomatiker	D81	
Gesundheitsförderung Baselland, Prävention Basel-Stadt	D82	
CBRE GWS GmbH	D83	
Apotheken beider Basel	D84	
Migros Gruppe Arbeitswelt	D85	
gateway.one & Hello Career KV-Treuhand und Immobilien OKGT	D86	
Gemeinden BL	D87	
Coop Genossenschaft	D88	
Schweizerischer Fachverband für Betriebsunterhalt	D89	
Berufe der Fleischbranche	D90	
Berufe der Fleischbranche	D91	
Bell Schweiz AG		

Kreuze in dieser Spalte die Aussteller an, die du besuchen möchtest.

Die Aussteller im Überblick



 AGROTEC NORDWEST Agrotec Nordwest ist ein AM Suisse Fachverband, der mit Partnern den Berufsnachwuchs in der Landtechnik fördert. www.agrotecsuisse.ch	 AHOI CAPTAIN: NAUTISCHE AUSBILDUNGEN Werde Teil der Crew! Wir begleiten dich bei der Ausbildung für deine Zukunft in der Binnenschifffahrt. www.ahoi-captain.ch	 APOTHEKEN BEIDER BASEL Die Apotheken beider Basel engagieren sich für die Ausbildung junger Fachkräfte in der Region. www.apothekenbeiderbasel.ch	 ARBEITSMARKT-KONTROLLE FÜR DAS BAUGEWERBE, AMKB Überprüfung gesetzlicher Lohn- und Arbeitsbedingungen im Bauhaupt- und Baunebengewerbe in der Nordwestschweiz. www.amkb.org	 COOP GENOSSENSCHAFT Coop ist ein bekanntes Detailhandelsunternehmen der Schweiz. Wir bieten Lehrstellen in über 30 Berufen an. www.coopjobs.ch	 COUTURE ATELIERS BFS BASEL Lehrwerkstatt für Bekleidungsgealter/innen zwischen Handwerk und modernem Markt. www.couture-ateliers.ch	 CTC ANALYTICS AG Schweizer Marktführer für Laborrobotik - agiles Arbeiten und Ausbildung junger Talente. www.ctc.ch/de/	 DIDAC SCHULEN Ein 10. Schuljahr kombiniert mit Sprachjahr als Au-pair oder im Vollzeit-Modell. www.didac.ch
 ASTAG NORDWESTSCHWEIZ / MARQUIS AG KANALSERVICE Für die Berufe der Strassentransportfachleute und die Entwässerungstechnologen/innen. www.astag.ch	 AUDIORENT CLAIR EVENT SERVICES AudioRent Clair zählt zu den führenden Anbietern im globalen Touring- und Veranstaltungstechnik-Markt. www.audiorentclair.com	 AUSBILDUNGSVEREIN RAUM- UND BAUPLANUNG NWCH ZEICHENBERUFE & GEOMATIKER Organisation, die auf die Ausbildungen von Raum- und Bauplanern spezialisiert ist. www.arb-nw.ch	 AUTOBERUFE.CH AGVS SEKTION BEIDER BASEL Dein Partner fürs Autogewerbe: Bildung, Technik & Zukunft in deiner Region. www.autoberufe.ch	 DIEKVLHRE.CH - SPEDLOGSWISS NORDWESTSCHWEIZ Du beschäftigst dich mit dem Warenaustausch weltweit, das heisst du planst, wie eine Ware von A nach B kommt. www.diekvlehre.ch	 DIGITAL-WORLD Der Treffpunkt für die digitale Generation und die Welt der ICT-Berufe. www.digital-world.ch	 DPSUISSE dpsuisse ist der Dachverband der schweizerischen Print- und Kommunikationsindustrie. www.dpsuisse.ch/de/home	 EBL (GENOSSENSCHAFT ELEKTRA BASELSTADT) Die EBL ist eine zukunftsorientierte Energieversorgerin mit fünf spannenden Lehrberufen für dich. www.ebl.ch/de/
 BÄCKER/IN-KONDITOR/IN-CONFISEUR/IN - DETAILHANDEL Verband der Bäcker und Confiseure in der Region Basel. www.bcrb.info	 BASLER BANKEN / SWISS-BANKING FUTURE Die Basler Bankenvereinigung ist der Branchenverband der in der Nordwestschweiz angesiedelten Banken. www.bankenbasel.ch	 BAUBERUFE: MAURER/IN / STRASSENBAUER/IN Der BRB ist der Verband des Bauhauptgewerbes, das Bauwerke errichtet, unterhält und zurückbaut. www.vbrb.ch	 BELL SCHWEIZ AG Bell zählt zu den führenden Lebensmittelmarken der Schweiz und bietet vielseitige Ausbildungsberufe. www.bell.ch	 EF EDUCATION AG Seit 60 Jahren bietet EF Programme für Auslandsaufenthalte an - 50 Reiseziele, 20 Länder, 10 Sprachen. www.efswiss.ch/de/	 EHL HOTELFACHSCHULE PASSUGG Die EHL Hotelfachschule Passugg kombiniert Praxis & Theorie in 3 Programmen: EFZ-Lehre, HF-Studium und Bachelor. ssth.ehl.edu	 EIT.NORDWEST «FÜR DIE ELEKTROBRANCHE» Der Verband für die Elektroinstallations-, Elektroplanungs- und Gebäudeinformatikberufe. www.eitbl.ch/de/	 ENDRESS+HAUSER Führender Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für industrielle Prozesstechnik und Automatisierung. www.endress.com
 BEWERBUNGS-CHECK Bewerbungsgespräch trainieren und wertvolles Feedback von Profis an der Berufsschau erhalten. www.berufsschau.ch/aussteller/bewerbungsscheck	 BERUFE DER FLEISCHBRANCHE Wir fördern das Metzgerhandwerk, die Ausbildung und die Zukunft der Fleischbranche in der Region. www.metzger-beider-basel.ch	 BERUFE HOTEL GASTRO Appetit auf Karriere? Starte jetzt in der Hotellerie - eine Zukunft mit 5 Sternen wartet auf dich! www.berufehotelgastro.ch	 BERUFE IN DER LANDWIRTSCHAFT Interessenvertretung, Dienstleistungen und Berufsbildung für die Landwirtschaft. www.bvbb.ch	 FACHHOCHSCHULE NORDWESTSCHWEIZ FHNW Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine der führenden Fachhochschulen in der Schweiz. www.fhnw.ch/de	 FAMILEA - FACHPERSON BETREUUNG KINDER EFZ Sozial verantwortlicher Verein zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Chancengleichheit und Integration. www.familea.ch	 FASZINATION TECHNIK Bei Faszination Technik erlebt man technische Industrieberufe. Sowohl im Handwerk wie auch am Computer. www.faszination-technik.ch/de/	 FUTUREPLACE futureplace unterstützt Jugendliche bei der Berufswahl und hilft Firmen, passende Talente zu finden. futureplace.ch/ueber-uns/
 BERUFSVIELFALT IN DEN BASELBIETER ALTERS- UND PFLEGEHEIMEN Die 32 Baselbieter Alters- und Pflegeheime zeigen gemeinsam die Vielfalt ihrer Lehrberufe auf. www.machtsinngibtsinn.ch	 CARROSSERIE SUISSE NORDWESTSCHWEIZ Schweizerischer Verband der Carrosserieunternehmer. www.bildungszentrum-gmbb.ch	 CBRE GWS GMBH Starte mit uns in die Zukunft. Die technische Ausbildung junger Berufsleute zählt zu unseren wichtigsten Aufgaben. www.cbre.ch	 COIFFURE SUISSE Mit Stil und Können durchstarten - in der Friseurausbildung wird aus Talent ein Handwerk mit Zukunft. www.coiffuresuisse.ch/de/	 GEMEINDEN BL Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung bei den Gemeinden BL mit vielseitigen Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten. www.gemeindenbl.ch	 GESUNDHEITSFÖRDERUNG BASELSTADT, PRÄVENTION BASEL-STADT Bei uns kannst du Impulse, aktive Angebote und Unterstützung für deine psychische Gesundheit entdecken! www.wie-gehts-dir.ch	 GESUNDHEITSINSTITUTIONEN LAUFENTAL/THIERSTEIN Gesundheitsinstitutionen Laufental/Thierstein - Engagiert für Pflege und Ausbildung in der Region. www.azbb.ch	 GEWERKSCHAFT UNIA REGION AARGAU-NORDWESTSCHWEIZ Unia setzt sich für faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und deine Rechte im Berufsleben ein! unia.ch/de

 LES TROIS ROIS GRAND HOTEL LES TROIS ROIS SA Rich in History, Young at Heart. Grand Hotel Les Trois Rois, wo unbeschwerte Eleganz alle Sinne berührt. www.lestroisrois.com	 GIesserei VERBAND DER SCHWEIZ Feuer und Flamme für Guss. www.giessereiberufe.ch	 HELLO CAREER KV-TREUHAND UND IMMOBILIEN OKGT Junge, kontaktfreudige Zahlenjongleure finden bei Hello Career spannende Infos zur KV-Lehre Treuhand/Immobilien. www.hello-career.ch	 HKV NORDWEST Die HKV Nordwest zählt zu den führenden Bildungsinstitutionen im kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Bereich in der Nordwestschweiz. www.hkvnordwest.ch	 METALL+DU Metall+du ist ein Projekt von AM Suisse, das gemeinsam mit Partnern den Berufsnachwuchs im Metallbau fördert. www.metall-und-du.ch	 MIGROS GRUPPE ARBEITSWELT Die Migros Basel und Delica gehören als Detailhandels- und Nahrungsmittelunternehmen zur Migros Gruppe. www.corporate.migros.ch/de/jobs-und-karriere	 NETZELEKTRIKER/IN Netzelektriker/in EFZ - entdecke den Zukunftsberuf am Stand von AEW, EBL, IWB, Primeo Energie & Saphir Group. www.netzelektriker.info	 Oda Gesundheit beider Basel BERUFSBILDUNG ODA GESUNDHEIT BEIDER BASEL Die Oda Gesundheit ist Branchenverband der Gesundheitsbetriebe in der Region Basel und zugleich UK-Zentrum. www.oda-gesundheit.ch
 HOLZBAU SCHWEIZ REGION BASEL Arbeitest du gerne im Team und liebst den faszinierenden Werkstoff Holz? Dann bist du bei uns genau richtig! www.holzbau-schweiz.ch	 IKEA AG Lehre abschliessen und Zukunft starten. Wieso nicht? Karriere neu gedacht. www.ikea.ch/berufsbildung	 INFOSTAND BERUFSSCHAU Der Infostand bietet einen Überblick über sämtliche Angebote der Berufsschau und unterstützt bei der Orientierung vor Ort. www.berufsschau.ch	 INVERS SCHULE FÜR GESTALTUNG Kreativität leben: Bei invers wirst du Gestaltungsprofi in allen Dimensionen. www.invers.ch	 ODA SOZIALES BEIDER BASEL Erfahre mehr über die Ausbildung zur Fachperson Betreuung, die drei Fachrichtungen und deine Karrieremöglichkeiten. www.oda-sozbb.ch/	 PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE Seit 1506 schützt die Schweizergarde den Papst. Erfahren Sie mehr und stellen Sie sich in seinen Dienst. www.schweizergarde.ch	 POLIZEI BASEL-LANDSCHAFT Sicherheit fürs Baselbiet. www.baselland.ch	 PRIMEO ENERGIE Primeo Energie - nachhaltige und intelligente Energielösungen für Privat- und Geschäftskunden. Seit 1897. www.primeo-energie.ch
 JARDINSUISSE BEIDER BASEL Wir sind das üK Ausbildungszentrum für die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau in der Region beider Basel. www.jsbb.ch	 KÄLTEFIRMEN DER REGION Die Kälte AG und Carrier sind coole Unternehmen in der Region, bekannt für ihre innovativen Technologien. www.kaelte-basel.ch	 KANTON BASEL-STADT Engagierte Verwaltung mit vielfältigen Ausbildungsplätzen für junge Berufseinsteiger/innen. www.bs.ch	 KANTONALE VERWALTUNG BASEL-LANDSCHAFT KV-Lehre? Ja. Aber mit Sinn und Wirkung für unsere Bevölkerung. www.baselland.ch	 PSYCHIATRIE BASELLAND Institution im Kanton Baselland für psychiatrische-psychologische Therapie, Pflege und Sozialarbeit. www.pbl.ch	 REGO-FIX AG REGO-FIX ist ein internationales Familienunternehmen, das hochpräzise Werkzeugspannsysteme entwickelt und vertreibt. www.rego-fix.com/de	 RERO AG / SWISSGALVANIC RERO AG - Oberflächenveredelung für Elektronik, Maschinenbau und Medizintechnik seit 1882. www.rero-ag.ch/	 ROFRA BAUT Wir verbinden Bauhandwerk und moderne Technik - für Projekte, die heute überzeugen und morgen bestehen. www.rofra.ch
 KANTONSPOLIZEI BASEL-STADT Die Kantonspolizei Basel-Stadt sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. www.bs.ch	 KANTONSSPITAL BASELLAND Starte deine Zukunft im starken, vielfältigen Spitalumfeld - mit über 20 Ausbildungen. www.ksbl.ch	 KESTENHOLZ AUTOMOBIL AG Traditionsverbundenes Familienunternehmen, welches seit über 70 Jahren im Zeichen von Mercedes-Benz steht. www.kestenholzgruppe.com/ch/	 KV-AUSBILDUNG - HANDELSCHULEN - MATURITÄTSSCHULEN An der Minerva kann das eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann mit Option BM1 und zweisprachig (E/D) absolviert werden. www.minervaschulen.ch	 SCHULE FÜR GESTALTUNG BASEL Kompetenzzentrum für die Berufsausbildung gestalterischer und künstlerischer Berufe. www.sfgbasel.ch	 SCHULEN KVBL Wirtschaftsmittelschule wms.kvbl.ch/wms/startseite.html	 SCHWEIZER ARMEE Die Schweizer Armee trägt aktiv zu Sicherheit und Frieden in unserem Land bei. www.vtg.admin.ch/de/lehre	 SCHWEIZERISCHER FACHVERBAND FÜR BETRIEBS-UNTERHALT Als Fachperson Betriebsunterhalt EFZ/EBA reparierst du, beugst vor & sorgst für Ordnung, Umwelt & Sicherheit. www.betriebsunterhalt.ch/basel/
 LAUFBAHNZENTRUM BL Die Berufs-, Studien und Laufbahnberatung BL informiert Jugendliche und Erwachsene zu allen Laufbahnfragen. www.lbz.bl.ch	 LERNE FÜRS LEBEN - DROGIST/IN EFZ Gibst du gerne dein Wissen weiter, um Menschen zu helfen? Dann ist Drogist/in der richtige Beruf für dich! www.drogistenverband.ch/de	 LOGIN BERUFSBILDUNG AG login Berufsbildung, die professionelle Ausbildungsanbieterin für Berufsbildung in der Welt der Mobilität. www.login.org/de	 MALER & GIPSERUNTERNEHMER-VERBAND BASELLAND Vertretung der Maler- und Gipserbetriebe Basel-Landschaft. Förderung der Berufsbildung und Beratung der Mitglieder. www.mgvbl.ch	 SOLOTHURNER SPITÄLER AG 16 spannende Ausbildungswege in der Gesundheitsbranche - starte deine Zukunft mit der soH! www.solothurnerspitaeler.ch/unsere-spitaeler/spital-dornach	 STEINMETZVERBAND NORDWESTSCHWEIZ Der Steinmetzverband NWS fördert das Natursteingewerbe und bietet Austausch zu Technik und Kunst. steinmetzverband.ch	 SUISSETEC NORDWESTSCHWEIZ, «WIR DIE GEBÄUDETECHNIKER» suissetec NWS: Führende Berufs- und Branchenorganisation für das Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Spenglergewerbe. www.suissetec-nws.ch/de/home.html	 SWISS LOGISTICS BY ASFL SVBL SWISS LOGISTICS bildet seit 35 Jahren Logistiker/innen aus. Schweizweit, mehrsprachig und vielseitig. www.svbl.ch/



 SWISSSKILLS SwissSkills fördert Berufsmeisterschaften und unterstützt mit kostenlosen Angeboten die Berufsorientierung. www.swiss-skills.ch/de	 TALENTS IN SCIENCE Interessenvertretung der Schweizer Industrien Chemie, Pharma, Life Sciences in Berufsbildungsfragen. www.talents-in-science.ch	 THOMAS MÜLLER AG BAU- UND KUNDENMALEREI PULVERBESCHICHTUNG UND NASSLACK Zeig dein Talent: Bei uns lernst du alles über Farbe, Lack und Handwerk mit echtem Teamgeist. www.muellermaler.ch	 THOMMEN GROUP Thommen Group: Recycling von Eisen-, NE-Metallen, Elektronikschrott und Schadstoffsanierung nach Mass. www.thommengroup.com/de
 TRAUMJOB SCHREINER/IN Vertretung der Schreinermeister Region Basel-Landschaft. Förderung der Berufsbildung und Beratung der Mitglieder. www.schreiner-baselland.ch/	 VIRTUAL-REALITY-BRILLEN - LEHRBERUFE IN 3D ERLEBEN Am VR-Brillen-Stand kannst du spannende 360°-Videos von verschiedenen Berufen hautnah erleben und entdecken. www.berufsschau.ch/aussteller/virtual-reality	 ZWEIRADBERUFE 2RAD SCHWEIZ Die Mitglieder von 2rad Nordwestschweiz bieten attraktive Lehrstellen in der Zukunftsbranche Zweirad an. www.2radschweiz.ch/	 GATEWAY ONE gateway.one unterstützt Jugendliche zielsicher bei der Berufswahl und matchen sie mit dem passenden Lehrbetrieb. www.gateway.one

JETZT UMSTEIGEN AUF DAB+

BASILISK
DIE BESCHTE HITS

DAS RADIO FÜR DIE REGION AM BESTEN
AUF DAB+, ONLINE UND IN DER APP



BERUFSSCHAU 2025

Mit Vorbereitung mehr aus dem Besuch herausholen

Die Berufsschau ist weit mehr als nur eine Messe - sie bietet Jugendlichen wertvolle Orientierung. Damit der Besuch gut vorbereitet ist und die Jugendlichen den bestmöglichen Nutzen haben, stehen verschiedene Dossiers bereit, die den Besuch unterstützen: zur Vorbereitung im Vorfeld, als Begleiter vor Ort und für die Reflexion danach.

Die Dossiers bieten Orientierung und Struktur: Sie unterstützen bei der Planung des Rundgangs, lenken die Gespräche und halten Eindrücke so fest, dass daraus konkrete Schritte entstehen können. So werden der Besuch der Berufsschau und die dort gesammelten Erfahrungen zu einer wichtigen Komponente im Prozess der beruflichen Orientierung. Es gibt die Grundlagen-Dossiers - sie führen Klassen durch Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung. Ergänzend stehen Zusatz-Dossiers bereit, die je nach Interesse und je nach Stand der Klasse eingesetzt werden können. Die Materialien lassen sich parallel zur Website nutzen und unterstützen auch einen individuellen Rundgang.

Die Dossiers sind kein Pflichtprogramm, sondern ein Angebot: Sie machen die Zeit vor Ort zu einem bewussten Schritt im Berufswahlprozess - mit dem Ziel, mehr aus der Berufsschau herauszuholen. Ein zusätzlicher individueller Besuch - zum Beispiel am Abend oder am Wochenende mit Eltern oder Freunden - kann diese Eindrücke vertiefen. Die Dossiers sind ganz einfach über den QR-Code abrufbar: scannen, loslegen und die Berufsschau so nutzen, wie sie gedacht ist - als Instrument zur Berufsfindung.

Über den folgenden QR-Code geht's zu den Dossiers:





KI-generiert

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Eltern sind wichtiger Partner im Prozess

Die Berufswahl ist kein einmaliger Entscheid, sondern ein Prozess, der sich über mehrere Jahre entwickelt. Gerade in der 8. und 9. Klasse werden Interessen konkreter, mögliche Wege erkundet und erste Weichen gestellt.

Eltern spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie geben Rückhalt, regen zum Nachdenken an und helfen, Perspektiven offen zu betrachten. Die Berufsschau ist ein bedeutender Moment in diesem Prozess. Jugendliche erhalten Einblicke in Berufe, begegnen Lernenden und Fachpersonen und können ihre Vorstellungen mit der Realität vergleichen. Dabei eröffnen sich oft auch Perspektiven, an die zuvor kaum gedacht wurde – neue Tätigkeiten, Wege oder Chancen, die den Horizont erweitern. Für die Eltern von Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klassen wurde dazu ein spezielles Vorbereitungsdossier entwickelt. Es enthält konkrete Hinweise, wie sie ihre Kinder vor, während und nach der Berufsschau begleiten können.

Besonders lohnend ist ein Besuch der Berufsschau nicht nur mit der Schule, sondern auch individuell – etwa am Abend oder am Wochenende gemeinsam mit den Eltern. Dann

bleibt mehr Zeit für den Austausch mit den Ausstellenden, für persönliche Gespräche und für vertiefte Eindrücke. In Begleitung der Eltern fällt es zudem leichter, Fragen zu stellen, Unsicherheiten abzubauen und neue Ideen weiterzudenken.

Auch nach der Berufsschau kommt den Eltern eine wichtige Aufgabe zu: Im Gespräch über Entdeckungen, Überraschungen und offene Fragen wird der Besuch nicht nur zu einem kurzen Messeerlebnis, sondern zu einem Kapitel im Berufswahlprozess – und möglicherweise zu einem wichtigen Weichensteller für den weiteren Weg.

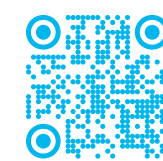


Hier geht's zum Dossier für Eltern.

iwb von natur aus klimafreundlich

Wir sorgen dafür, dass dein Lieblingsstand an der Basler Herbstmesse Strom hat. Das könnte auch dein Job sein.

MACH DEINE LEHRE BEI UNS!



Hier erzählen dir unsere Lernenden in kurzen Videos, was sie bei uns alles machen: Informatik, Logistik, Polymechanik, Metallbau, Netzelektrik ... so spannend und vielfältig ist eine Karriere bei IWB.

iwb.ch/lehre

Wir machen Messe messbar besser

- Persönliche Beratung
- Kreative Konzepte, die auffallen
- Von der Idee bis zur Umsetzung



Von der Lehre zum Erfolg

Fünf beeindruckende Beispiele zeigen, welche Möglichkeiten eine Berufslehre eröffnet: Isabelle Buchmann, Nicole Schwarz, Sandro Karrer, Florian Kottmann und Raffael Jenzer haben ihre Laufbahnen mit einer Lehre begonnen - heute führen sie eigene Unternehmen und tragen viel Verantwortung. *Fiona Boos*

Ob im kreativen Bereich, im Handel, in der Lebensmittelverarbeitung oder im traditionellen Handwerk: Alle fünf haben früh Initiative gezeigt, sich kontinuierlich weitergebildet und ihre Chancen entschlossen genutzt. Ihre Geschichten zeigen, wie praxisnahes Lernen, Engagement und Unternehmergeist zusammenwirken - und wie vielfältig sowie zukunftsorientiert die Berufsbildung ist.



SANDRO KARRER (33)

«Seit 10 Jahren bin ich selbständig als Filmemacher und Fotograf. Meine Wurzeln habe ich im Handwerk: 2009 begann ich die Lehre als Steinwerker EFZ mit Berufsmatur. Als Schweizermeister schloss ich sie 2012 erfolgreich ab. Dort lernte ich Präzision, Geduld und Ausdauer - Fähigkeiten, die ich heute im Film weiterlebe. 2015 gründete ich meine Firma KARRAIR by Filmbude Karrer. Mit Leidenschaft begleite ich Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu ihren Zielen.»

Lehre als Steinwerker EFZ mit Berufsmaturität > Erfolgreicher Abschluss als Schweizermeister > Gründung meiner Firma

FLORIAN KOTTMANN (42)

«Mit 17 begann ich meine Lehre als Speditionskaufmann. Nach dem Abschluss wechselte ich in den Verkauf. 2016 gründete ich mit meinem Geschäftspartner den BSP Handwerker-Shop, den wir heute gemeinsam führen - mit rund 25 Mitarbeitenden, darunter 2 Lernende. Die Lehre war der erste Schritt in ein selbstbestimmtes Berufsleben. Sie ist eine wertvolle Grundlage und bietet viele Chancen - besonders, wenn man Verantwortung übernimmt.»

Lehre als Speditionskaufmann > Wechsel in den Verkauf > Gründung Handwerker-Shop



ISABELLE BUCHMANN (27)

«Ich bin in Münchenstein aufgewachsen und startete mit der Lehre als Köchin EFZ im Bethesda-Spital. Nach Abschluss machte ich die Berufsmaturität in einem Jahr, gefolgt vom Studium der Lebensmittelwissenschaft an der HAFL. Heute bin ich Geschäftsführerin der Konditorei Buchmann, welche ich gemeinsam mit meinem Bruder leite. Die Berufslehre war für mich ein wertvoller Schritt - sie vermittelt nicht nur praktische Fähigkeiten, sondern stärkt auch den Charakter und die persönliche Entwicklung.»

Lehre als Köchin EFZ > Berufsmaturität > Studium Lebensmittelwissenschaften > Geschäftsführerin Konditorei Buchmann

RAFFAEL JENZER (26)

«Ich habe meine Karriere als Fleischfachmann mit Berufsmatur gestartet und diese 2017 abgeschlossen. Nach der Weiterbildung als Betriebsleiter Fleischwirtschaft und Lehrmeister stehe ich nun kurz vor meinem Abschluss an der Fachhochschule mit dem Bachelor in Betriebswirtschaft und der Metzgermeisterprüfung. Dank diesen Weiterbildungen habe ich das nötige Wissen erlernt, um heute als Geschäftsführer das neu gegründete Metzgerhaus Stadt & Land AG zu leiten, den regionalen Fleischverarbeitungsbetrieb in Füllinsdorf. Zudem engagiere ich mich im Metzgermeisterverband für die Berufsbildung, da das Handwerk eine grosse Zukunft hat. Und was ich noch sagen wollte: Eine Lehre ist eine spannende Ausbildung und ist speziell im Handwerk zukunftsicher, denn uns ersetzt keine KI.»

Lehre als Fleischfachmann mit Berufsmaturität > Weiterbildung Betriebsleiter Fleischwirtschaft und Lehrmeister > Geschäftsführer des neu gegründeten Metzgerhaus Stadt & Land AG > Bachelor in Betriebswirtschaft und Metzgermeisterprüfung



NICOLE SCHWARZ (61)

«Ich startete meine Karriere mit der Ausbildung zur Coiffeuse EFZ bei Angelo Crivelli. Als damals Jüngste bestand ich die Meisterprüfung und eröffnete mit 24 Jahren meinen ersten Coiffeur-Salon. Mehr als 30 Jahre lang war ich als Prüfungsexpertin aktiv und habe über 30 Lernende erfolgreich ausgebildet. Heute führe ich ein 220 m² grosses Geschäft mit einem 8-köpfigen Team und 2 Lernenden und bin als Revisorin bei Coiffure Suisse Sektion BL tätig. Für mich ist Coiffeur sein weit mehr als nur Haare schneiden - es ist ein anspruchsvolles Handwerk, das Persönlichkeit unterstreicht, Selbstbewusstsein schenkt und echte Kunst am Menschen ist.»

Lehre als Coiffeuse EFZ > Coiffeur-Meisterprüfung > Eröffnung des ersten Coiffeur-Salons > Prüfungsexpertin > Führung eines Coiffeur-Salons mit 8 Teammitgliedern



Mehr Mut zur Lehre

Die Berufsbildung steht vor vielfältigen Herausforderungen: Akademische Bildungswege geniessen häufig ein höheres Ansehen, während die Lehre - besonders bei schulisch leistungsstarken Jugendlichen und ihrem Umfeld - unterschätzt wird. *Fiona Boos*

Das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung setzt hier an: Nebst der Berufsschau engagieren wir uns mit Projekten wie regelmässig erscheinenden White Papers für eine starke Berufsbildung. In der aktuellen Ausgabe «Mehr Mut zur Lehre» zeigen wir, warum die Berufslehre mit Berufsmaturität für leistungsstarke Jugendliche eine echte Alternative zum akademischen Weg ist – und weshalb es sich lohnt, ihr mehr Beachtung zu schenken. Selbstbestimmte Bildungswahl statt Standardweg.

Für viele Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Leistungszug P, ist das Ziel gesetzt: der Übertritt ans Gymnasium. Doch dieser Automatismus blendet oft eine ebenso attraktive Option aus – die Berufslehre. Sie steht längst nicht mehr für einen vermeintlichen Plan B, sondern für einen selbstbestimmten Bildungsweg mit Perspektive. Besonders wenn sie mit der Berufsmaturität und der Passerelle kombiniert wird, eröffnet sie dieselben akademischen Möglichkeiten wie das Gymnasium – dazu kommt ein entscheidender Praxisvorsprung. In einer Arbeitswelt, die immer stärker auf Handlungskompetenz und Eigenverantwortung setzt, ist das ein echter Vorteil.

Eltern und Lehrpersonen als Schlüsselfiguren

Wenn junge Menschen vor der Wahl ihres Bildungswegs stehen, spielt ihr Umfeld eine bedeutende Rolle. Eltern und Lehrpersonen begleiten sie dabei mit Erfahrung und Unterstützung. Gerade in dieser entscheidenden Phase können sie ermutigen, verschiedene Möglichkeiten ins Auge zu fassen – auch solche, die vielleicht nicht auf den ersten Blick naheliegend erscheinen.

Indem sie Fragen stellen, aufmerksam zuhören und auch weniger offensichtliche Optionen ins Gespräch bringen, eröffnen sie neue Perspektiven. So kann beispielsweise eine Berufslehre

mit anschliessender Berufsmaturität genauso sinnvoll und zielführend sein wie der Weg über das Gymnasium – je nachdem, was zur Persönlichkeit, den Interessen und den Zielen des Jugendlichen passt. Wenn Eltern und Lehrpersonen gemeinsam mit Jugendlichen nicht nur das Ziel, sondern auch den Weg dorthin reflektieren, entsteht Raum für echte Wahlfreiheit. Sie unterstützen junge Menschen dabei, sich mit ihren eigenen Fähigkeiten, Interessen und Zukunftswünschen auseinanderzusetzen – und machen sichtbar, dass es mehr

als nur einen richtigen Weg gibt.

Eltern und Lehrpersonen werden so zu echten Schlüsselfiguren im Bildungsprozess: nicht, indem sie Entscheidungen vorgeben, sondern indem sie begleiten, stärken und Orientierung bieten – mit Offenheit, Vertrauen und der Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Praxisbezug als Erfolgsfaktor

Was die Berufslehre auszeichnet, ist ihr direkter Praxisbezug: Jugendliche übernehmen Verantwortung, arbeiten im Team und erfahren Wertschätzung im Arbeitsalltag. Diese Erfahrungen stärken Selbstvertrauen und fördern Kompetenzen, die sich durch reinen Theorieunterricht nur schwer vermitteln lassen. Gleichzeitig bleibt der akademische Weg offen. Das schweizerische Bildungssystem ist durchlässig – wer will, kann über Berufsmaturität und Passerelle zur Universität oder PH wechseln. Der Weg über die Lehre bedeutet nicht weniger, sondern oft sogar mehr: nämlich Bildung mit Bodenhaftung und Zukunft.

Fazit: Wir, das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung, plädieren für eine offene Diskussion über Bildungswege, in der Jugendliche ermutigt werden, jenseits von Klischees ihren eigenen Weg zu finden. Die Berufslehre ist kein Kompromiss, sondern eine echte Chance – für junge Menschen, ihren eigenen Weg zu gehen und Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.

Entdecken Sie das vollständige White Paper



Scanne den QR-Code, um wertvolle Einblicke und praktische Beispiele für die Förderung von Motivation und Eigenverantwortung zu entdecken.



Vom Prestige verleitet – warum die Berufslehre an Ansehen verliert

Mathias Binswanger ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der FHNW und Privatdozent an der Universität St. Gallen. In einem Interview mit der NZZ erklärte er, dass die Berufslehre in der Schweiz zunehmend an Ansehen verliert. Wir haben nachgefragt.

Elea Werdenberg

Herr Binswanger, wenn Jugendliche heute über ihre Zukunft nachdenken, welche Faktoren prägen aus Ihrer Sicht am meisten ihre Wahl zwischen Gymnasium, Berufslehre oder anderen Wegen?

Einerseits das Interesse bzw. die persönlichen Neigungen und Talente, wie es ja sein sollte. Entscheidend ist aber auch das Umfeld und die dort gehörten Meinungen. Wenn man etwa ständig hört, dass man eigentlich Matura machen sollte und die Lehre eine Ausbildung für die weniger Begabten ist, dann hat dies ebenfalls einen Einfluss.

Viele junge Menschen stehen unter Druck, sich zu früh für den «richtigen» Weg zu entscheiden. Was wäre aus Ihrer Sicht ein guter Ratschlag an Jugendliche in dieser Situation?

Wer weiss schon im Alter von 14 oder 15, was der richtige Weg ist? Wichtig ist es herauszufinden, woran man Interesse hat und welche Art von Tätigkeit einem Freude bereitet. Und man sollte den Jugendlichen auch klarmachen, dass diese Wahl nicht endgültig ist. Man kann sich später in alle möglichen Richtungen weiterentwickeln.

Sie kritisieren, dass Schweizer Jugendliche Berufe mit wenig Prestige meiden - wie etwa den Ingenieur. Wie liesse sich das Ansehen von praktischen, technisch anspruchsvollen Berufen wieder stärken?

Den Jugendlichen muss klar werden, welche tollen Berufschancen mit technisch anspruchsvollen Lehren verbunden sind, da diese Fachkräfte stark gesucht sind. Zudem brauchen Jugendliche Perspektiven und Erfolgsbeispiele. Sie müssen die Karrierechancen sehen und auch die Möglichkeit, gut zu verdienen.

Sie sagen, die Berufslehre werde mehr und mehr als Ausbildung zweiter Klasse gesehen. Warum hat die Berufslehre an Wert verloren? Wie könnte man dieses Bild korrigieren?

Das ist eine Art Teufelskreis. Weil die Anforderungen in vielen Berufen ansteigen, glaubt man, höhere Qualifikationen für ausgeschriebene Stellen verlangen zu müssen. Dies führt dazu, dass sich die Berufschancen für Menschen mit einer Berufslehre verschlechtern. Also streben auch Jugendliche mit guten handwerklichen oder technischen Fähigkeiten eine akademische Ausbildung an. Dadurch wird es schwierig, weiterhin gute Lehrlinge zu finden. Darauf reagieren Unternehmen, indem sie höhere Qualifikationen verlangen, was dazu führt, dass noch mehr studieren und die Qualität der Lehrlinge noch weiter zurückgeht.

Wie hat sich die Einstellung junger Menschen zu Arbeit und Leistung in den letzten Jahren verändert?

Grundsätzlich hat sich die Leistungsbereitschaft junger Menschen nicht verändert. Aber Jugendliche werden heute über soziale Medien ständig mit angeblich erfolgreichen und populären Influencern, Models oder Jungunternehmern konfrontiert. Diese haben, ohne früh aufzustehen und sich die Finger schmutzig zu machen, unzählige Followers und scheinen auch noch ohne grosse Anstrengung ein aufregendes Leben zu führen und viel Geld zu verdienen. Da wird es dann schwierig, den Sinn des Lösens einer Euler-Gleichung zu vermitteln.

In einer Welt, in der künstliche Intelligenz und Automatisierung viele Tätigkeiten übernehmen: Welche Bedeutung werden praktische Fähigkeiten in Zukunft haben?

Praktische Fähigkeiten bleiben wichtig. Gerade auch den Umgang mit neuen Technologien und KI lernt man häufig besser «on the job» in einer Lehre als in einem Studium. Ein Roboter nützt wenig, wenn es nicht Fachkräfte gibt, die seine Funktionsweise verstehen und ihn richtig trainieren können.

Sie beschreiben einen Teufelskreis: Weil Unternehmen höhere Qualifikationen verlangen, verlieren Berufslehren an Attraktivität. Talente wandern ins Studium ab und die Qualität der Lehrlinge sinkt. Welche Wege sehen Sie, um diesen Kreislauf zu durchbrechen?

Man muss Lehrlingen ihren Berufsstolz zurückgeben. Eine Lehre sollte nicht als zweitklassige Ausbildung, sondern als einer Matura gleichwertig gelten. Hier sind auch die Unternehmen gefragt. Sie sollten sich überlegen, welche Qualifikationen sie bei Stellenausschreibungen verlangen.

Was würden Sie einem Jugendlichen/einer Jugendlichen, der/die gerade mitten im Prozess der beruflichen Orientierung steht, raten?

Finde heraus, was dich interessiert und was du gut kannst. Glückliche Menschen zeichnen sich fast immer auch dadurch aus, dass Sie Freude an ihrer Arbeit haben.

PROF. DR. MATHIAS BINSWANGER

Foto: zVg

Fit für die digitale Zukunft?



fit4school:pro

Die Lernbegleiter für die Berufslehre

Wir stärken Ihre Lernenden schulisch wie auch in ihrer persönlichen Entwicklung und entlasten Sie als Lehrbetrieb.

«Inhouse» in Ihrem Lehrbetrieb oder in einem der 33 fit4school Lern- und Coachingcenter in der ganzen Schweiz:

- Lernskilltraining
- Knigge-Kurs für Lernende
- Fördertraining Berufsschulfächer in der Gruppe
- Workshops und Kurzseminare
- QV-Booster
- Einzelunterstützung Berufsschulfächer
- Motivationscoaching

fit4school:pro ist offizieller Bildungspartner des KMU Lehrbetriebsverbundes Baselland.



Weil junge Leute hoch hinaus wollen: eine Lehre bei der EBL.

Netzelektriker/in EFZ

Für Strom on fire: Netzelektriker und -elektrikerinnen sind Spezialisten für Stromleitungsnetze, Transformatoren, Verteil- und Schaltstationen und Beleuchtungen. Auch nach der Lehre bleibt es spannend, etwa durch fachliche Weiterentwicklung zur Gruppenleitung oder in eine Führungsposition. Und dank erstklassiger Weiterbildungswege geht's für Talente auch in Zukunft hoch hinaus: Fachausweis, Berufsmatur, FH, Uni... die Zukunft steht unserem Nachwuchs offen.



Infos und Bewerbung: ebl.ch/netzelektriker

EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)

REGO-FIX

Talente fördern und Zukunft gestalten

Bei REGO-FIX ist Berufsbildung weit mehr als ein Einstieg ins Berufsleben - sie ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Ob Polymechaniker:in, Produktionsmechaniker:in, Konstrukteur:in, Kauffrau/Kaufmann oder Informatiker:in: Lernende sind von Anfang an Teil des Teams.

Sie arbeiten an realen Projekten, lernen von erfahrenen Profis - und übernehmen früh Verantwortung. Bei REGO-FIX machen folgende Punkte die Ausbildung besonders:

- **Starke Begleitung:** Berufsbildner/innen und Fachpersonen unterstützen mit

Fachwissen, Erfahrung und Engagement.

- **Praxisnah:** Die Lernenden sehen den direkten Nutzen ihrer Arbeit und tragen aktiv zum Unternehmenserfolg bei.
- **Weltweit verbunden:** Als international tätiges Unternehmen eröffnet REGO-FIX auch jungen Menschen neue Perspektiven.

Infobox

Aaron (Lernender Polymechaniker im 4. Lehrjahr, Teilnehmer bei den SwissSkills 2025.)

Seit ich bei REGO-FIX bin, merke ich, wie viel in mir steckt. Die Lehre ist abwechslungsreich, das Arbeitsklima super - und ich werde nicht nur im Alltag, sondern auch bei besonderen Herausforderungen wie den SwissSkills voll unterstützt.



**Vom 26. bis 30. November ist
REGO-FIX an der Berufsschau
mit dabei.**

Du findest sie im Foyer und im Aussenbereich. Entdecke die Lehrberufe in Polymechanik, Produktionsmechanik, Konstruktion, KV und Informatik - und lerne die Lernenden sowie Berufsbildner/innen persönlich kennen. Komm vorbei und starte deine Zukunft mit REGO-FIX.

Stand A2 / B6

Engagement für junge Talente

Das Familienunternehmen REGO-FIX in Tenniken entwickelt hochpräzise Werkzeugspannsysteme - weltweit gefragt und mit Leidenschaft gefertigt. Doch was REGO-FIX besonders macht, ist das Engagement für junge Talente. Denn wer Zukunft gestalten will, braucht Fachkräfte, die mitdenken und mitgestalten.

Erstmals an der Berufsschau mit dabei

In Zeiten von Fachkräftemangel und einer voranschreitenden digitalen Transformation stehen Unternehmen vor einer doppelten Herausforderung: Einerseits müssen sie mit technologischen Entwicklungen Schritt halten, andererseits müssen sie die Fachkräfte von morgen gewinnen.

Genau hier setzt Digital-World Talents an. Digital-World Talents präsentiert sich dieses Jahr zum ersten Mal an der Berufsschau in der St. Jakobshalle und erweitert die Palette der Ausstellenden. Bei Digital-World Talents können Schülerinnen und Schüler entdecken, wie vielseitig und spannend Berufe wie Mediamatik, Informatik oder Elektronik sind – von der Programmierung bis zur Medienproduktion. Dabei schafft Digital-World Talents eine Plattform, auf der Unternehmen, Berufsverbände und Jugendliche direkt miteinander in Kontakt treten.

Für Jugendliche ist es der Startpunkt in ein spannendes Berufsleben. Das Ziel ist nämlich, dass Jugendliche frühzeitig für digitale Technologien begeistert werden und konkrete Perspektiven für ihren beruflichen Weg aufgezeigt bekommen. Für Unternehmen wiederum bietet sich die Chance, frühzeitig Nachwuchskräfte zu gewinnen und sich als attraktiver Arbeitgeber sichtbar zu machen. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der Informatik Lehrbetriebsverband (ILV): Er vernetzt Ausbildungsbetriebe, Bildungsinstitutionen und Lernende, um die ICT-Berufe (ICT steht für Informations- und Kommunikationstechnik) in der Region nachhaltig zu stärken.

Auf diesem Weg baut Digital-World Talents gemeinsam mit engagierten Partnern Brücken zwischen Talenten, Technologie und Ausbildung. Denn Berufe in der digitalen Welt sind nicht nur vielseitig und kreativ, sondern auch voller Zukunft.



Leuchtende Farben, interaktive Stationen und immersive Klangwelten schaffen beim «Digital-World Talents»-Stand eine Atmosphäre, die zum Entdecken einlädt. Grafik: IWF AG

Wer steckt hinter Digital-World Talents?

Digital-World Talents ist ein neuer Teil der bekannten Plattform Digital-World, die von Patrick Gross in der Nordwestschweiz aufgebaut wurde. Seit Jahren bringt er digitale Themen in der Region Basel näher und macht neue Technologien erlebbar. Nach sechs erfolgreichen Veranstaltungen war für ihn klar: Es braucht mehr als Inspiration – die Berufsbildung muss stärker einbezogen werden. Patrick Gross ist überzeugt: «Wenn wir über den digitalen Wandel reden, dürfen wir die Jugendlichen nicht vergessen. Sie sind die Fachkräfte von morgen und müssen frühzeitig auf diese Zukunft vorbereitet werden.»

Denn wer dem Fachkräftemangel in der digitalen Wirtschaft ernsthaft begegnen will, muss früher ansetzen – bei den Jugendlichen, in der Phase der Berufsorientierung. Patrick Gross ist der Meinung: «Das Interesse an Technologien muss gefördert werden, um aktiv zur Lösung dieses Problems beizutragen. Themen wie künstliche Intelligenz, Cybersecurity, Robotik oder XR (Extended Reality) gehören heute genauso zur Ausbildung wie klassische Office-Tools oder Hardwarewissen.»

Das können die Besucher erwarten

Der über hundert Quadratmeter grosse Stand ist in zwei Bereiche aufgeteilt. Bei den FutureDesks sind verschiedene Unternehmen aus der Branche vertreten. Diese geben konkrete Einblicke in den Berufsalltag und in mögliche Weiterbildungen. In den sogenannten JobLabs erzählen Lernende über ihre Ausbildung. Die Besucherinnen und Besucher können vier interaktive Slots durchlaufen, in denen sie spannende Berufe wie ICT-Fachfrau/-mann, Informatiker/in, Mediamatiker/in, Elektroniker/in und Entwickler/in digitales Business erkunden können.

So finden Sie uns an der Berufsschau

Digital World ist mit dem Stand B15 im hinteren Bereich der Zone B zu finden. Schon von weitem fällt Digital-World Talents auf. Auch im Innenbereich schaffen leuchtende Farben, interaktive Stationen und immersive Klangwelten eine Atmosphäre, die zum Entdecken einlädt.

Patrick Gross,
Veranstalter und Visionär

Foto: IWF AG





PRIMEO ENERGIE

Mach deine Ausbildung bei Primeo Energie

Primeo Energie ist nicht nur eine zuverlässige Energieversorgerin, sondern auch ein engagierter Ausbildungsbetrieb. Jedes Jahr bietet das Unternehmen attraktive Stellen in unterschiedlichen Lehrberufen an.

Berufsbildung hat bei Primeo Energie einen sehr hohen Stellenwert. Nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden ist die Zukunft sowohl des Unternehmens selbst als auch der Energieversorgung gesichert. Daher investiert das Unternehmen aus Münchenstein ganz gezielt in die Förderung und Ausbildung junger Talente und engagiert sich aktiv für die berufliche Zukunft der nächsten Generationen. Primeo Energie bietet eine reichhaltige Palette spannender Lehrberufe an. Die Ausbildung ist praxisnah, abwechslungsreich und bietet beste Entwicklungsperspektiven. Aktuell bildet Primeo Energie in folgenden Berufen aus: Netzelektriker/in, Kauffrau/Kaufmann, Informatiker/in, Gebäudetechnikplaner/in, Logistiker/in, Elektrokplaner/in, Automobil-Fachmann oder -Fachfrau.

Die Ausbildung findet in einem modernen und dynamischen Umfeld statt. Die Lernenden werden engmasching begleitet und in ihrer Entwicklung unterstützt. Mit echten Projekten, realen Einblicken und eigener Verantwortung.

Engagiert für die Berufsbildung

Das Engagement von Primeo Energie reicht beim Thema beruflicher Ausbildung weit über den eigenen Betrieb hinaus. So beteiligt sich das Unternehmen regelmässig an Initiativen zur Förderung der Berufsbildung. Dazu ge-

hört auch die Woche der Berufsbildung, die schweizweit auf die Vielfalt und Bedeutung der beruflichen Grundbildung aufmerksam macht. Als Gold Partner des Kompetenzzentrums Berufsbildung leistet Primeo Energie zudem einen aktiven Beitrag zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Berufsbildung in der Region.

Besuche uns an der Berufsmesse

Wer unsere Ausbildungswelt hautnah erleben möchte, hat dazu vom 26.11. bis zum 30.11.2025 an der Berufsschau im St. Jakob-Park die Gelegenheit. Lernende und Berufsbildner/innen stehen vor Ort für Fragen zur Verfügung und geben Einblicke in den Berufsalltag. Wer sich für eine Lehrstelle bei Primeo Energie interessiert, kann sich über yousty.ch bewerben. Alle Stellen sind ausserdem unter jobs.primeo-energie.ch zu finden. Bei Fragen rund um die Berufsbildung steht unser Team gerne per E-Mail zur Verfügung: ausbildung@primeo-energie.ch

Infobox

Primeo Energie
Weidenstrasse 27
4142 Münchenstein
061 415 41 41

www.primeo-energie.ch

Stand C30

GESUNDHEITSBERUFE

Zu entdecken an der Berufsschau

Die OdA Gesundheit beider Basel ist Branchenverband und Kompetenzzentrum für die Berufsbildung im Gesundheitswesen. Zudem ist sie das ÜK-Zentrum (Überbetriebliche Kurse) der Berufe FaGe, AGS und MPA für rund 1500 Lernende.

Aufgrund unterschiedlicher globaler Herausforderungen wächst der Bedarf an qualifizierten Fachkräften stetig. Gesundheitsberufe sichern nicht nur die individuelle Versorgung, sondern tragen auch zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei. Aus diesem Grund ist die OdA auch an der diesjährigen Berufsschau mit einem Stand vertreten.

An interaktiven Stationen erhalten Besucher/innen einen lebendigen Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten des Gesundheitswesens. Beim Posten Operationstechnik haben Interessierte die Möglichkeit, mit einem Bohrer in einen Knochen zu bohren, was die Präzision und Herausforderung dieses Berufs verdeutlicht.

Blick unters Mikroskop

Proben können in der Biomedizinischen Analytik unter dem Mikroskop betrachtet werden. In der Langzeitpflege lassen sich Blutdruck messen und Medikamente in Form von Süßigkeiten in Blister verpacken, was spielerisch zeigt, wie Pflege im Alltag aussieht. Weitere Posten bieten die Möglichkeit, an Armattrappen Blutabnahmen und Injektionen durchzuführen. Dies vermittelt Geschicklichkeit und Fachwissen. Der Physiotherapieposten ermöglicht zu-

dem einen Gleichgewichtstest, um die eigene Koordination zu testen. Im Bereich Radiologie können die verschiedenen Techniken der medizinischen Bildgebung entdeckt werden.

Alle Stationen sind interaktiv gestaltet und werden von Fachpersonen sowie Lernenden betreut, sodass man direkt Fragen stellen und mehr über die Berufe erfahren kann. Die Berufsschau ist eine ideale Gelegenheit, um sich inspirieren zu lassen, Gesundheitsberufe an unserem Stand Nr. D76 zu entdecken und den ersten Schritt in eine spannende Karriere im Gesundheitswesen zu machen

Komm vorbei & erlebe die OdA Gesundheit vom 26. -30. November direkt an der Berufsschau am Stand D76.

Weitere Aussteller im Bereich Gesundheit entdecken? Hier geht's direkt zum Berufsfeld Gesundheit mit allen Berufen und passenden Ausstellern.



Gute Begleitung – der Schlüssel zum Erfolg

Wie Gabriela Petrovic nach Startschwierigkeiten zur SwissSkills-Siegerin wurde – und heute selbst junge Talente stärkt.

Gabriela Petrovic weiss, wie viel eine gute Begleitung bewirken kann – und wie entscheidend es ist, im richtigen Moment Unterstützung zu bekommen. Heute, mit 21 Jahren, begleitet sie als Berufsbildnerin junge Menschen durch die Lehre zur Fachfrau oder zum Fachmann Gesundheit. Ihre Motivation? Eine persönliche Geschichte, geprägt von Erfahrungen, die sie fachlich und menschlich geformt haben. Schon als Kind war Gabriela mit dem Gesundheitswesen vertraut. Ihr Bruder leidet an einer unheilbaren Krankheit, und so verbrachte sie viel Zeit in Kliniken. Neben belastenden Erfahrungen wuchs auch eine Faszination für Pflege und Medizin. So entstand früh der Wunsch, später selbst im Gesundheitsbereich zu arbeiten. Mit den Jahren wurde daraus ein klares Ziel. Gabriela setzte sich intensiv mit verschiede-

nen Berufsfeldern auseinander, absolvierte Schnupperlehren – und entschied sich nach einem Praktikum für die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit.

Doch der Weg war nicht einfach. Zwei Mal wechselte sie den Ausbildungsbetrieb – unter anderem, weil sie sich nicht ausreichend begleitet fühlte. Erst im dritten Betrieb fand sie, was ihr gefehlt hatte: ein echtes Lernumfeld, Vertrauen und Förderung. «Ich wurde nicht als Hilfskraft eingesetzt, sondern als Auszubildende gefördert und ernst genommen.» Dort wuchs sie – fachlich und persönlich. Und dort begann auch ihr Engagement für die Berufsbildung.

Mit Unterstützung ihrer Berufsbildnerin nahm sie an Berufsmeisterschaften teil, gewann die kantonale Meisterschaft im Aargau – und trat schliesslich an den SwissSkills an, wo sie den ersten Rang belegte. Diese Erfahrung stärkte nicht nur ihr Fachwissen, sondern



Fotos: zVg

auch ihr Selbstvertrauen und ihren Wunsch, selbst junge Menschen zu begleiten.

Heute legt Gabriela grossen Wert auf eine professionelle Beziehung zu den Lernenden. Sie schafft ein Umfeld, in dem Fehler als Teil des Lernens verstanden werden. Lernende sollen wissen, dass Fehler erlaubt sind – und dass sie daraus lernen und sich weiterentwickeln

können. Dabei achtet sie auf individuelle Stärken und fördert gezielt Entwicklungspotenzial. Gabriela Petrovic zeigt, wie stark Berufsbildnerinnen und Berufsbildner die Zukunft junger Menschen mitprägen können. Ihre Geschichte beweist: Gute Begleitung wirkt – und kann vieles in Bewegung setzen.

Talente entfalten – Zukunft gestalten

Junge Menschen bringen viele Talente mit. Was ihnen jedoch oft fehlt: das Vertrauen in sich selbst. Genau hier setzt die Stiftung SwissSkills an – mit den zentralen Berufsmeisterschaften oder dem kostenlosen Schulprogramm «SwissSkills mission future School», die ihnen ihre eigenen Stärken aufzeigen.

Wer früh erfährt, worin er oder sie stark ist, entwickelt Selbstvertrauen, Orientierung und Motivation – drei Grundpfeiler für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Davon profitieren nicht nur die Jugendlichen selbst, sondern auch die Gesellschaft und die Wirtschaft: Denn geförderte Talente werden zu engagierten Fachkräften, die Verantwortung übernehmen, Probleme lösen und Innovationen mittragen.

Gabriela Petrovic ist ein starkes Beispiel dafür: Ihre Teilnahme an den SwissSkills Championships 2023 hat ihr nicht nur beruflich neue Türen geöffnet, sie hat ihren Blick auf sich selbst verändert. Heute gibt sie diese Erfahrung als Berufsbildnerin weiter.

SwissSkills ist Ende November auch an der Berufsschau Baselland mit einem Stand vertreten und bringt weitere Champions mit. Wer mehr über sie erfahren möchte, braucht kein Glück – ein Besuch am **SwissSkills-Stand B18** reicht. Auch wenn einige nur virtuell erscheinen: Ihre Geschichten inspirieren ganz real.



SWISS LOGISTICS an der Berufsschau

Logistik bewegt die Welt und eröffnet spannende Perspektiven in einer vielseitigen Branche. Die berufliche Grundbildung als Logistiker/in EBA oder EFZ bietet jungen Menschen die Möglichkeit, praxisnah, abwechslungsreich und voller Entwicklungsmöglichkeiten in eine zukunftsorientierte Karriere zu starten.

Ob im Lager, unterwegs auf der Strasse oder im Bahnverkehr: Überall benötigt es gut ausgebildete Fachkräfte, welche den Überblick behalten und Prozesse effizient gestalten.

Die Logistik entwickelt sich stetig weiter. Immer mehr Abläufe werden digital gesteuert und automatisiert und trotzdem bleibt der Mensch eine wichtige Schlüsselfigur. Er plant, koordiniert und behält den Überblick, wenn es darauf ankommt. Wer heute in die Logistik einsteigt, findet ein spannendes Berufsfeld mit Zukunft.

Die Ausbildung vermittelt technisches Grundwissen ebenso wie organisatorische und kommunikative Fähigkeiten. In den Betrieben erhalten die Lernenden Einblicke in komplexe Abläufe und erwerben die Skills, mit modernen Arbeitsmitteln zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen.

Neues Training Center in MuttENZ

Am 14. August feierte SWISS LOGISTICS by ASFL SVBL die Eröffnung des neuen Training Centers in MuttENZ. Der Anlass markierte einen bedeutenden Meilenstein für die Berufsbildung in der Logistik und wurde von zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Bildung und Politik mit grosser Wertschätzung besucht. Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase nahm der Standort bereits im Februar 2025 seinen Betrieb auf. Mit der offiziellen Eröffnungsfeier wurde das neue Center nun auch symbolisch in die Region Basel-Stadt und Baselland eingebettet – eine Rückkehr, die als

starkes Zeichen für die regionale Verankerung und das Engagement von SWISS LOGISTICS gewertet wurde.

Die Veranstaltung bot den Besucherinnen und Besuchern spannende Einblicke in die Räumlichkeiten und die moderne Infrastruktur. In geführten Rundgängen konnten sie sich ein Bild von den praxisnahen Ausbildungsumgebungen machen, die speziell auf die Bedürfnisse der Logistik-Branche zugeschnitten sind. Dank seiner zentralen Lage in MuttENZ, der Nähe zu wichtigen Verkehrsknotenpunkten und einer modernen Ausstattung ist der Standort ideal für Aus- und Weiterbildungen im Bereich Logistik.

Die Eröffnung unterstrich das Motto «Aus der Region, für die Region». Mit dem Standort Basel-Stadt/Baselland bekräftigt SWISS LOGISTICS sein Bekenntnis zur Stärkung der regionalen Berufsbildung. Gleichzeitig fügt sich der neue Standort in das schweizweite Netz von Ausbildungszentren ein, das Lernenden in allen drei Sprachregionen praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten bietet.

Interaktive Angebote am Messestand

An der Berufsschau 2025 erhalten Besuchende die Möglichkeit, das Berufsfeld Logistik praxisnah kennenzulernen. Verschiedene Stationen laden zum Mitmachen ein und vermitteln relevante Inhalte aus dem Berufsalltag. Ein besonderes Highlight stellt der «Heisse Draht» dar. Mit einem Metallarm, der an einem Gabelstapler angebracht ist, muss ein Labyrinth durchfahren werden, ohne dabei



Foto: zVg

den Rahmen zu berühren. Gefordert sind Präzision, Koordination und volle Konzentration. Mit einer Virtual-Reality-Brille tauchen Besuchende in ein digitales Lager ein, in dem es gilt, versteckte Prozessfehler oder beschädigte Güter aufzuspüren. Auch beim Sicherheitsschuh-Spiel wird anschaulich vermittelt, welche Kräfte im Arbeitsalltag auf die Füße wirken und weshalb geeignete Schutzausrüstung unerlässlich ist.

Neben den praktischen Stationen stehen auch persönliche Gespräche im Fokus. Fachpersonen und Lernende berichten aus ihrem Berufsalltag und geben authentische Einblicke in die Branche.

Komm vorbei & erlebe SWISS LOGISTICS vom 26. -30. November direkt an der Berufsschau am Stand C35.

Weitere Aussteller für die Berufe Logistiker/in EBA & EFZ finden? Hier geht's direkt zum Lehrberuf mit allen passenden Ausstellern.



Logistiker/in
EFZ



Logistiker/in
EBA

Lehrabbrüche auf Rekordhöhe – was Betriebe dagegen tun können

Aktuelle Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen: Noch nie wurden in der Schweiz so viele Lehrverträge vorzeitig aufgelöst wie im Jahr 2023. Über ein Viertel der jungen Männer und fast ein Viertel der jungen Frauen, die ihre Ausbildung 2019 begonnen hatten, haben ihre Lehre vorzeitig beendet. Elea Werdenberg

Besonders betroffen sind handwerkliche Berufe. Die Gründe dafür sind vielfältig – häufig genannt werden psychische Belastungen, schulische Schwierigkeiten und insbesondere eine falsche Berufswahl. In

rund 90 Prozent der Fälle geht die Auflösung vom Lernenden selbst aus. Was also können Ausbildungsbetriebe tun, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken? Viele Ursachen für Lehrabbrüche – etwa ge-

sellschaftliche Veränderungen oder persönliche Belastungen – lassen sich durch Betriebe nicht direkt beeinflussen. Umso wichtiger ist es, dort aktiv zu werden, wo der Gestaltungsspielraum tatsächlich besteht: bei der sorgfältigen Auswahl der Lernenden und in der täglichen Zusammenarbeit im Betrieb. Hier liegt unserer Einschätzung nach das grösste Potenzial, um präventiv zu wirken.

Gerade im Rekrutierungsprozess zeigt sich, wie viel frühzeitige Investition bewirken kann. Ein zentrales Instrument sind dabei Orientierungsschnupperlehren – also Schnupperlehren, die nicht im Rahmen eines konkreten Bewerbungsprozesses für eine Lehrstelle stattfinden, sondern der beruflichen Orientierung dienen. Sie ermöglichen Jugendlichen, einen Beruf realistisch und ohne Entscheidungsdruck kennenzulernen. Es geht ums Ausprobieren, nicht ums Überzeugen – um ein ehrliches Bild vom Alltag und um die Chance,

herauszufinden, ob der gewählte Weg wirklich zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passt. Gleichzeitig gewinnen auch die Betriebe wertvolle Eindrücke: Wer solche Gelegenheiten regelmässig anbietet, unterstützt nicht nur die Berufswahl, sondern senkt das Risiko von Fehlentscheiden – auf beiden Seiten.

Verantwortung übertragen

Ist die Lehre einmal gestartet, kommt es auf das betriebliche Umfeld an. Studien und Befragungen zeigen: Für junge Menschen zählen ein gutes Teamklima, Respekt, ehrliche Kommunikation und das Gefühl, mitgestalten zu können. Auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, Gleichbehandlung und Sinnhaftigkeit im Beruf werden hoch gewichtet – weit stärker als reine Leistungsanreize oder das Gehalt.

Für Ausbildungsbetriebe bedeutet das: Lernende wollen nicht nur funktionieren, sie wollen dazugehören und wachsen. Wer ihnen Verantwortung überträgt, ihnen zuhört und ihre Perspektiven einbezieht, stärkt die Motivation und die Bindung ans Unternehmen. Genauso wichtig ist, dass es im Betrieb Bezugspersonen gibt, die da sind, wenn es schwierig wird – etwa bei Überforderung durch Schule, Beruf oder privatem Druck. Ein offenes Ohr, ehrliches Interesse und begleitende Unterstützung – im Rahmen des Möglichen – können entscheidend sein, um kritische Phasen zu überstehen.

Denn hinter jeder Vertragsauflösung steht mehr als eine Zahl. Für Jugendliche bedeutet sie oft einen Rückschlag und Verunsicherung in ihrer beruflichen Entwicklung. Für Betriebe ist sie gleichermassen belastend – wirtschaftlich, weil Zeit und Ressourcen verloren gehen, ein neuer Rekrutierungsprozess gestartet werden muss und Produktivität wegfällt.

Aber auch menschlich, denn Ausbildungsbetriebe investieren nicht nur in Kompetenzen, sondern auch in Beziehungen. Sie begleiten junge Menschen mit dem Ziel, sie erfolgreich zum Abschluss – und vielleicht darüber hinaus als Mitarbeitende – zu führen. Lehrabbrüche lassen sich nicht gänzlich verhindern. Aber wer in Orientierung und Begleitung investiert, kann aktiv dazu beitragen, dass aus einem guten Start auch ein erfolgreicher Abschluss wird.



Wie der LBV Betriebe entlastet und Talente stärkt

Eine gute Lehre braucht mehr als Fachwissen - sie braucht Menschen, die begleiten, fördern und Orientierung geben. Der KMU Lehrbetriebsverbund entlastet Betriebe, unterstützt Berufsbildner und schafft für Lernende ein Umfeld, in dem sie fachlich wie persönlich wachsen können.

Eine gute Lehre beginnt lange vor dem ersten Arbeitstag - und wirkt oft weit über den Lehrabschluss hinaus. Für viele junge Menschen ist die Berufslehre mehr als nur ein Einstieg ins Arbeitsleben: Sie ist eine prägende Lebensphase voller Herausforderungen, Entscheidungen und Entwicklungsschritte. In dieser Zeit braucht es nicht nur fachliches Know-how, sondern vor allem Menschen, die begleiten, fördern und Orientierung geben. Die Rolle der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner ist dabei zentral - sie sind Vertrauenspersonen, Wegbegleiter und Impulsgeber zugleich.

Doch Ausbildungsarbeit ist anspruchsvoll. Sie braucht Zeit, Engagement und ein Umfeld, das Lernen möglich macht. Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen, wo Ressourcen oft knapp sind, stellt sich die Frage: Wie gelingt es, Lernende qualitativ hochwertig auszubilden, ohne dass der betriebliche Alltag darunter leidet?

Hier setzt der KMU Lehrbetriebsverbund (LBV) an. Als erfahrene Schnittstelle zwischen Betrieb, Lernenden und Bildungsinstitutionen unterstützt der LBV Unternehmen dabei, ihrer Ausbildungsaufgabe gerecht zu werden - und zwar so, wie es zur Realität im

Betrieb passt. Die Zusammenarbeit ist flexibel gestaltbar: Vom umfassenden Rundum-Service bis zur punktuellen Entlastung bietet der LBV genau die Unterstützung, die gebraucht wird.

Ein starker Partner für Betriebe

Was der LBV leistet, ist ebenso konkret wie entlastend: Die Formulierung von Stellenausschreibungen, die Rekrutierung geeigneter Lernender, die Erledigung administrativer Aufgaben wie Schulanmeldungen, Bildungsbewilligungen oder die Lohnverwaltung - all das übernimmt der LBV verlässlich. So können sich Betriebe auf das Wesentliche konzentrieren: die praktische Ausbildung im Betrieb. Darüber hinaus begleitet der LBV auch die Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb - etwa bei der Ausbildungsplanung, bei Leistungsbeurteilungen oder Semestergesprächen. Der LBV sorgt für Struktur, Orientierung und Übersicht. Für viele Betriebe bedeutet das nicht nur eine spürbare Entlastung, sondern auch mehr Sicherheit im Umgang mit einer Aufgabe, die oft neben dem Tagesgeschäft bewältigt werden muss.

Eine sinnvolle Lehre für Lernende

Auch für die Lernenden selbst macht die Zusammenarbeit mit dem LBV einen Unterschied. Sie erleben eine Lehre, die nicht nur fachlich fundiert, sondern auch durch gezielte Förderung begleitet wird. Sie arbeiten im wöchentlichen Lernatelier gezielt an schulischen Herausforderungen, erhalten separate Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung und nehmen an Veranstaltungen teil, die ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen stärken. Wer bei einem LBV-Partnerbetrieb lernt, weiss: Hier werde ich ernst genommen - als junger Mensch mit Potenzial, nicht nur als Arbeitskraft in Ausbildung.

Die Erfahrung zeigt: Lernende, die sich begleitet fühlen, entwickeln mehr Selbstvertrauen, zeigen Eigeninitiative und finden oft schneller ihren Platz im Berufsleben. Sie dürfen Fehler machen, Fragen stellen und wachsen - in einem Rahmen, der sie fördert und fordert.

Ausbildung gemeinsam gestalten

Die duale Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell - vorausgesetzt, sie wird mit Sorgfalt, Engagement und professioneller Unterstützung umgesetzt. Genau hier schafft der LBV echten Mehrwert: für Betriebe, die ihren Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten möchten - und für Lernende, die sich in einem fördernden Umfeld fachlich und persönlich entfalten wollen.

Wer mit dem LBV zusammenarbeitet, investiert nicht nur in eine gute Ausbildung, sondern in die Fachkräfte von morgen - und in eine Gesellschaft, die jungen Menschen Perspektiven bietet. Gemeinsam ausbilden - damit Lehre gelingt.



Jndia Erbacher,
Stv. Leiterin LBV



Renate Wunderlin,
Leiterin LBV



Drei von
rund 40
Lernenden
des LBV.



Rinesa Deliu
Kauffrau EFZ



Botan Gümüs
Kaufmann EBA



Simon Kaufmann
Fachmann Betriebs-
unterhalt EFZ

Fotos: zVg

Orientierung finden mit dem Laufbahnzentrum Baselland

Seit seinem Umzug in den Helvetia Tower in Pratteln im August 2024 sind das LBZ BL, das Mentoring für Jugendliche, die allgemeine Weiterbildung und die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unter einem Dach vereint. Der diesjährige Stand an der vom Kanton unterstützten Berufsschau bietet einen Einblick in die Vielfalt und Breite der Dienstleistungen des neuen Laufbahnzentrums. Besucherinnen und Besucher können sich direkt vor Ort in Kurzberatungen unterstützen lassen.

Sandra Stahel, verantwortlich für Veranstaltungen und damit auch den Auftritt des LBZ BL an der Berufsschau 2025, erklärt im Interview, warum sich ein Besuch an dessen Stand auf jeden Fall lohnt.

Was ist euer Hauptanliegen im Laufbahnzentrum?

Im Laufbahnzentrum sind wir Profis für Übergänge. Wir wollen Orientierung geben und Jugendliche, Eltern sowie Lehrpersonen unterstützen, damit sie sich im breiten Informationsangebot zu verschiedensten Berufen und Ausbildungswegen zurechtfinden. Gleichzeitig möchten wir auch die Neugier wecken: Unser Stand richtet sich an alle Altersgruppen und hält für jede und jeden etwas bereit.

Was gibt es spezifisch für Jugendliche?

Der Stand des Laufbahnzentrums knüpft an die bestehenden Beratungsangebote an. Wir

haben auch spielerische Elemente eingebaut. So soll die Selbstreflexion zur eigenen Laufbahn angeregt werden. Zum Beispiel lassen sich mit dem «Berufeprofi», einem unterhaltsamen Spiel mit Schätzfragen, Berufe spielerisch entdecken. Weiter können sich Jugendliche anhand von Fragebogen mit den eigenen Stärken in verschiedenen Berufsfeldern auseinandersetzen.

Was ist das Highlight des Stands? Was sollte unbedingt angeschaut werden?

Wir sehen uns als Inspirationsort und zeigen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten auf. Entdecken Jugendliche zum Beispiel an der Postkartenwand einen spannenden Beruf, können sie diesen direkt am entsprechenden Stand der Berufsschau vertiefen und mit Fachpersonen ins Gespräch kommen.



Fotos: zVg

Viele Klassen werden beim Besuch der Berufsschau von ihren Klassenlehrpersonen begleitet. Was finden Lehrpersonen am Stand des Laufbahnzentrums?

Lehrpersonen erhalten bei uns praktische Informationen und Hinweise für ihren Unterricht in beruflicher Orientierung (BO). Auch unser Mentoring-Programm wird vorgestellt – ein spannendes Angebot zur Begleitung Jugendlicher bei der Lehrstellensuche.

Insbesondere am Wochenende begleiten oft die Eltern die Jugendlichen an die Berufsschau. Was bietet der Stand den Eltern?

Die Eltern finden Informationen darüber, wie sie ihre Kinder im Berufs- und Bildungswahlprozess begleiten können. Gleichzeitig entdecken viele auch für sich selbst neue Perspektiven im Bildungssystem, lernen unsere Angebote für Erwachsene kennen und erfahren, welche Kurse es im Bereich Elternbildung und Grundkompetenzförderung gibt.

Gibt es seit der letzten Berufsschau Neuheiten im Laufbahnzentrum?

Wir haben neu den Berufswahltrail lanciert. Gemeinsam mit lokalen Betrieben bieten wir eine interaktive Entdeckungsreise durch die Berufswelt an. Der Trail funktioniert wie eine digitale Schnitzeljagd und wird mit einer App

auf dem Handy absolviert. An zehn Posten in Pratteln entdecken Schulklassen spielerisch verschiedene Berufe und Berufsfelder.

Was können Sie uns abschliessend zu den Aufgaben des Laufbahnzentrums sagen?

In einer sich ständig verändernden, zunehmend komplexen, digitalen und dynamischen Arbeitswelt ist es wichtig, offen zu bleiben. Den Beruf fürs Leben gibt es in der Regel nicht mehr, lebenslanges Lernen und kontinuierliche Weiterentwicklung sind gefragt. Unsere Kernaufgabe ist, die vielfältigen Wege im durchlässigen Bildungssystem aufzuzeigen, zum Beispiel auch, wie es nach einer Lehre weitergehen könnte. Da bieten Weiterbildungen im Beruf selber, zum Beispiel im Rahmen der höheren Berufsbildung, oder auch eine Berufsmaturität tolle Möglichkeiten.

Stand Nr. B21

Laufbahnzentrum BL
Schlossstrasse 1
4133 Pratteln
www.lbz.bl.ch

Infothekeöffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr

Schulbesuche des HDW Kompetenzzentrums Berufsbildung

Neben der Berufsschau begleitet das HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung Jugendliche mit verschiedenen Angeboten, besonders auch durch Schulbesuche. So erhalten Schülerinnen und Schüler direkt an ihrer Schule zentrale Informationen zur Berufslehre und erleben diese auf eine interaktive Weise.

Die Lehrperson kann die Schulbesuche flexibel gestalten und je nach Bedarf passende Formate und Module auswählen. Das erste Grundmodul «Wirtschaft trifft Schule» vermittelt die zentralen Informationen der Berufsbildung. Ziel ist es, gängige Vorurteile abzubauen und die Vielfalt der Lehrberufe sichtbar zu machen. Viele Jugendliche kennen nur einen kleinen Ausschnitt ihrer Möglichkeiten. Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie vielfältig die berufliche Grundbildung ist und welche Wege sie eröffnet.

Das zweite Grundmodul «Karriere mit Berufsmatur» richtet den Blick auf die Lehre mit Berufsmaturität. Damit soll insbesondere schulisch starken Schülerinnen und Schülern eine attraktive Alternative aufgezeigt werden, die praktische Ausbildung und schulische Bildung verbindet. Zudem wird vermittelt, welche Anschlussmöglichkeiten dieser Weg eröffnet – von Fachhochschulen bis hin zur Passerelle oder weiteren Bildungswegen.

Neben den beiden Grundmodulen wählen die Lehrpersonen passende Wahlmodule:

Unternehmen & Lernende vor Ort – Unternehmer, Berufsbildner und Lernende berichten aus ihrem Alltag.

Dossier-Check – Hier stehen die Bewerbungsunterlagen im Fokus, sowohl formal als auch inhaltlich.

Power up –
Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie ihr Lebensstil ihren schulischen Erfolg und ihr Lernverhalten beeinflusst.

Ready, Set, Interview –
Von der Vorbereitung bis zum Gespräch selbst: Im Fokus steht ein souveräner und überzeugender Auftritt im Vorstellungsgespräch.

Auf Wunsch können die Schulbesuche zudem mit VR-Brillen ergänzt werden, die spannende Einblicke in verschiedene Berufsfelder ermöglichen. Mehr zu den VR-Brillen des HDW Kompetenzzentrums Berufsbildung erfahren Sie auf S. 19.

Sie möchten für Ihre Klasse einen Schulbesuch buchen?

Wir freuen uns über frühzeitige Anmeldungen für das Jahr 2026 und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung: berufsbildung@kmu.org

Weitere Informationen finden Sie hier.



Was erwartet Sie 2026?

Mit der Berufsschau 2025 erreicht das Jahr seinen Höhepunkt. Für das **HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung** ist dies zugleich der Startpunkt für vieles, was folgt: Als Organisatorin der Berufsschau und von **zahlreichen weiteren Projekten rund um die Berufsbildung** setzt das Kompetenzzentrum die Arbeit konsequent fort. Ein Blick auf das Jahr 2026 lohnt sich daher schon heute.

Offene Türen der Betriebe: Vom 4. bis 8. Mai 2026 öffnen Betriebe der beiden Basel und den angrenzenden Regionen erneut ihre Türen. Jugendliche erhalten in mehrstündigen Zeitfenstern praxisnahe Einblicke in Berufe und Ausbildungswege. So entstehen Begegnungen, die berufliche Orientierung erleichtern und den Weg zu Schnupperlehren sowie zu späteren Lehrverhältnissen ebnen.



Veranstaltungen

Der Tag der Lernenden 2026 wird am 4. Mai 2025 im Rahmen der Woche der Berufsbildung stattfinden. Schon jetzt können wir verraten: Es wird ein hochkarätiger Anlass. Die dritte Ausgabe des Berufslehre+ Forum wird im Herbst 2026 stattfinden. Weitere Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

BL-Skills

Im Herbst 2026 erscheint die nächste Ausgabe des Magazins «Baseland Skills». Sie beleuchtet vielfältige Themen rund um die Berufsbildung.



Berufsschau 2027

Parallel zu allen anderen Projekten starten 2026 bereits die Vorbereitungen für die Berufsschau 2027. Betriebe können sich ab Sommer 2026 anmelden und sich frühzeitig einen Platz sichern.

Lehrstellen-Tischmesse

Auch 2026 ist wieder eine Lehrstellen-Tischmesse geplant – eine direkte Plattform für den Austausch zwischen Jugendlichen und Betrieben.

Schulbesuche

Im Rahmen von Wirtschaft trifft Schule und Karriere mit Berufsmatur besuchen wir auch 2026 zahlreiche Schulen. Termine können bereits jetzt gebucht werden (siehe S. 64).

Nichts verpassen?

Eine E-Mail an berufsbildung@kmu.org genügt – unser Newsletter informiert laufend über Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Wir sagen danke

Wir danken allen Partnern, Supportern und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung. Ohne sie könnten viele unserer Aktivitäten nicht in diesem Umfang realisiert und weiterentwickelt werden. Dank ihrem Engagement können wir junge Menschen für die Berufslehre begeistern, sie mit Betrieben zusammenbringen und gleichzeitig neue Projekte und Formate vorantreiben. Nur gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass sich Jugendliche für eine Berufslehre entscheiden und so die Fachkräfte von morgen bereitstehen.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Als HDW Kompetenzzentrum Berufsbildung der Wirtschaftskammer Baselland engagieren wir uns mit ganzer Energie für eine starke Berufsbildung. Mit Formaten wie dem Tag der Lernenden, der Lehrstellen-Tischmesse, den Offenen Türen der Betriebe im Rahmen der Woche der Berufsbildung, dem schweizweiten Forum Berufslehre+ sowie der Berufsschau schaffen wir Begegnungen, die Orientierung geben und Chancen eröffnen. Ergänzt wird dies durch diverse Publikationen wie das Magazin BL-Skills und praxisnahe White Papers für KMU, Lehrpersonen, Eltern und Berufsbildungsinteressierte. Zudem nutzen wir digitale Mittel wie unsere VR-Brillen, mit denen Jugendliche Berufe auf neue Weise erleben können. So verbinden wir Tradition und Innovation und machen die Berufslehre erlebbar.

Werden auch Sie Partner

Möchten Sie dazu beitragen, dass junge Menschen die Berufslehre als echten Weg in ihre Zukunft sehen und unsere Arbeit unterstützen? Dann werden Sie Partner des HDW Kompetenzzentrums Berufsbildung.

Als Partner profitieren Sie von Sichtbarkeit in unseren Formaten rund um die Berufsbildung und dem dazugehörigen Netzwerk und tragen zugleich dazu bei, dass es auch künftig genügend motivierte Berufsleute gibt.

Weitere Informationen
finden Sie hier.



Partner-
broschüre



Gönner-
broschüre

Eröffnung der Berufsschau 2023: v.l.n.r.:
Mandy Jahn, Gabriela Obrist, Marc Scherrer, Monica Gschwind,
Roman Mayer, Martina Hirayama, Christoph Buser

AUF WIEDERSEHEN
BIS ZUR **BERUFSSCHAU 2023**



Partner

Für die Berufslehre zu begeistern, das kann nur gemeinsam gelingen. Daher sucht das Kompetenzzentrum Berufsbildung Verbündete, für die es verschiedene Möglichkeiten gibt, sich zu engagieren.

— Gold —



— Silber —



— Bronze —



— Medienpartner —



— Supporter —



— Gönner —

A. Rutschmann AG
A. Weber, Reigoldswil
Aluminium Laufen AG Liesberg
ASFL SVBL
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Birkhäuser + GBC AG
BLASTO AG
C. Blaser-Schaub, Diegten
C. Schweizer-Freiburghaus, Titterten
Coiffeurgeschäft Cut & GO
Dettli + Sahli AG
Druckerei Bloch AG
E. Weber-Wechsler, Therwil
Furrer Metallbau AG
Gewerblich-Industrielle Berufsfachschule
H. Hoffmann-Tenconi, Reinach
I. Geu-Spitteler, Rickenbach
Implenia Schweiz AG
J. Buess-Dardel, Gelterkinden
J. Schai, Aesch
Jenzer Fleisch + Feinkost AG
K. Lanz, Pratteln
K. Tozzo, Gelterkinden
Ladenbau Schmidt AG
login Berufsbildung AG
M. Hügli, Brislach
M. Spaar-Bolliger, Reinach
Neoperl AG
P. Brodbeck, Liestal
P. Siegrist-Hammernick, Therwil
PNP Geologie & Geotechnik AG
R. Wechsler, Birsfelden
Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen
Renata AG
SBS AG
T. Beugger, Zunzgen
Treuhand Ruesch AG
W. Schneider-Wöhrle, Pratteln
Wohngemeinschaft Falkennest
Zuercher Technik AG



Smarte Lehrstelle sucht cleveren Lehrling.



Weitere Informationen

primeo-energie.ch/minizuekunft

Wir wollen deine Neugier wecken, neue, smarte Möglichkeiten in unserem Unternehmen zu entdecken. Bist du bereit?
Bei uns gibt es vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in die Berufswelt.
Bewirb dich jetzt.

